Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 9900000, in den Ausgabestellen: M. 9950000, durch die Träger ins Haus gebracht M. 10000000, vom 17.—20. September. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen M. 1000000, Finanz-Anzeigen M. 1500000, Lustbarkeits-Anzeigen M. 1600000, auswärtige Anzeigen M. 1600000, örtliche Reklamen M. 3000000, auswärtige Reklamen M. 4800000 für die einspaltige Kolonelzeile. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenvorschriften für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigen-Annahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 219. Mittwoch, 19. September 1923. 71. Jahrgang.

Die Zusammenkunft zwischen Baldwin und Poincaré.

London, 18. Sept. Reuter zufolge wird Baldwin auf Einladung Poincarés wahrscheinlich morgen eine Unterredung mit diesem haben, hauptsächlich zu dem Zweck, die beiden Staatsmänner in persönliche Berührung zu bringen, da sie miteinander bisher nicht zusammengetroffen sind.

Paris, 19. Sept. Zu der heutigen Beratung zwischen Poincaré und Baldwin schreibt der „Matin", es sei kein Geheimnis, daß in den letzten Monaten Baldwin mehr als einmal den Neigungen Lord Curzons und Lord Robert Cecils habe die Schrauben anlegen müssen, da der erstere aus veralteter diplomatischer Tradition, der letztere als fanatischer Anhänger des Völkerbundes Großbritannien auf Wege habe lenken wollen, auf denen es ihm unmöglich gewesen wäre, mit Frankreich zusammenzugehen. Die Lage habe sich geändert, seit der englische Premierminister im Unterhaus sich zum Echo jener Finanzleute der City gemacht habe, die ihm heute durch ihre Kampagne bewiesen, daß sie in Wirklichkeit seine politischen Feinde seien, die die Rückkehr ihres Vertrauensmannes Lloyd George wünschten. Deutschland werde sich im Sinne einer Verständigungspolitik mit Frankreich orientieren. Das grundlegende Interesse Großbritanniens sei, an der Seite seiner Alliierten an den zukünftigen Regelungen teilzunehmen.

Das „Echo de Paris" sagt, es liege nicht in der Absicht der beiden Staatsmänner, sich in einer Aufgabe zu versuchen (gemeint ist die Reparations- und Sicherheitsfrage), die das augenblicklich Mögliche überschreite; aber was heute nicht realisierbar sei, könne es vielleicht bald werden. In kürzester Frist würden vollendete Tatsachen die französisch-belgische Politik vom 11. Januar sanktionieren. Es handle sich darum, die Klärung des diplomatischen Bildes vorzunehmen. Nichts könne wirkungsvoller zu einer Annäherung der beiden Staaten führen als die Wiederherstellung offener und vertrauenserweckender Besprechungen zwischen den beiden Staatsmännern, die die Verantwortung für die Politik der beiden Länder hätten. Die Atmosphäre der französisch-britischen Beziehungen würde dadurch vollkommen geändert werden. Im heutigen Europa und noch einige Jahre länger habe England nicht die freie Hand seiner Aktionen auf dem Kontinent, ohne eine enge Zusammenarbeit mit Frankreich zur Geltung zu bringen. Zu dieser Wahrheit müßten die englischen Staatsmänner sich schließlich doch bekennen. Frankreich müsse an seiner seit acht Monaten eingenommenen Lage festhalten. Es dürfe aber auch nichts unterlassen, um sich endlich eine Verständigung mit England zu sichern.

Nach dem „Journal" werde zum mindesten heute bestimmt werden, ob die französisch-englische Freundschaft sowie die Hoffnung, zu jenem gemeinsamen Ziele zu gelangen, für das die beiden Länder so schwere Opfer gebracht hätten, noch bestehe.

London, 18. Sept. Die „Westminster Gazette" schreibt, es könne nicht erwartet werden, daß zwischen Baldwin und Poincaré eine ernste Erörterung des Ruhrproblems stattfinde. Aus den letzten Reden Poincarés gehe hervor, daß die Aussichten auf ein Übereinkommen so gering wie nie seien. Es sei anzunehmen, daß Baldwin nach seiner Rückkehr das Kabinett einberufen werde.

Auch der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" mißt der Zusammenkunft der beiden Ministerpräsidenten keine große politische Bedeutung bei, da beide einer politischen Erörterung abgeneigt seien, der nicht ein vorheriges, durch einen diplomatischen Meinungsaustausch erzieltes Übereinkommen vorausgegangen sei. Man halte es für sehr wahrscheinlich, daß das britische Kabinett keinen neuen Schritt beschließen werde. Die formelle Einstellung des deutschen passiven Widerstandes würde an sich noch nicht die grundlegenden Merkmale der bestehenden Lage sofort einschneidend ändern. Weit wichtiger als die Frage des passiven Widerstandes sei der erneut bekräftigte Entschluß Poincarés, sogar nach Einstellung des passiven Widerstandes für einen bestimmten Zeitraum im Ruhrgebiet zu bleiben und die jetzt von Frankreich und Belgien kontrollierten Pfänder zu behalten. Hierdurch würden die Interessen Großbritanniens als Gläubiger Deutschlands und als Handelsnation berührt, und zwar nicht nur indirekt, wie im Falle des passiven Widerstandes, sondern direkt, da diese Frage in einer sehr vitalen Weise die Frage der wirtschaftlichen Erholung und der künftigen Zahlungsfähigkeit Deutschlands berühre. Man sei der Ansicht, daß die britischen Rechte und Interessen in dieser Hinsicht sobald wie möglich autoritativ betont werden müßten, besonders deshalb, weil in Abwesenheit der britischen Minister sehr gefährliche Mitteilungen erfolgt seien und noch erfolgten, in denen behauptet würde, Großbritannien würde den Abschluß eines Separatabkommens zwischen Frankreich und Deutschland begünstigen. Nach seinen öffentlichen Äußerungen beabsichtige Poincaré selbst kaum, einen solchen Weg zu verfolgen, obgleich ein großer Teil der französischen Meinung dazu neige. Belgien stehe sicher diesem Gedanken vollkommen ablehnend gegenüber, denn man erkenne durchaus an, daß es, wenn einer der Alliierten dieses Verfahren anwende, jedem anderen Alliierten freistehen würde, genau so zu handeln.

Der Reichskanzler und Poincaré.

Berlin, 19. Sept. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß der Reichskanzler entgegen anderslautenden Meldungen nicht beabsichtigt, auf die Reden Poincarés zu erwidern. Es ist auch nicht anzunehmen, daß in den nächsten Tagen eine Kundgebung der Reichsregierung in dieser Frage zu erwarten ist. Man betont, daß die Reden Poincarés in erster Linie nicht an Deutschland, sondern an England gerichtet waren. Man ist allerdings der Überzeugung, daß die beiden Reden die Unterhaltung zwischen Berlin und Paris nicht gerade gefördert haben, weist jedoch anderseits auch darauf hin, daß in den Reden nichts enthalten wäre, was den Abbruch der begonnenen Unterhaltung zur Folge haben müßte.

Der Reichsminister des Innern in Köln.

Köln, 18. Sept. Der Reichsminister des Innern, Sollmann, nahm am Sonntag an der Einweihung des Kölner Stadions teil, der größten Sportanlage Europas. Über hunderttausend Menschen waren versammelt, die nach einer Rede des Kölner Oberbürgermeisters ein begeistertes Bekenntnis für Deutschland ablegten. Am Montag hatte der Reichsminister eingehende Besprechungen mit den führenden Persönlichkeiten des besetzten Gebietes. Der große Ernst der Lage wurde von niemand verkannt. Es bestand allerseits der Wille, die Reichsregierung mit allen Kräften zu unterstützen.

Köln, 18. Sept. Der Reichsminister des Innern, Sollmann, sagte in einer Besprechung mit einem Redaktionsmitglied der „Rheinischen Zeitung" über die Ziele der Reichsregierung u. a.: Das Reichskabinett beschäftigt sich mit der Frage der Beendigung des Ruhrunternehmens, der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, der Währungsreform und mit der Besserung in der Ernährungslage. Die Reichsregierung wird in engster Verbindung und in voller Einmütigkeit mit dem besetzten Gebiet handeln und handeln können. Die Einigkeit der rheinischen politischen Parteien und der Wirtschaftsorganisationen, soweit die Rheinlandpolitik in Frage kommt, sei niemals so notwendig gewesen wie in den kommenden Monaten. Wer diese Front zerreißt, besorgt die Geschäfte der Imperialisten Frankreichs. Bezüglich des Achtstundentages sagte der Minister: Wir bleiben bei unserem seit langem eingenommenen Standpunkt, daß der Achtstundentag grundsätzlich aufrechterhalten werden muß, daß aber Überarbeit dort zu leisten ist, wo die Interessen der gesamten Wirtschaft es erfordern.

Die Forderungen der Sozialdemokraten.

Berlin, 19. Sept. Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beschäftigte sich gestern nachmittag mit der inner- und außenpolitischen Lage. Es bestand volle Einmütigkeit darüber, daß von der Reichsregierung alles getan werden müsse, um schleunigst zu Verhandlungen zu kommen mit dem Ziele der Befreiung des Ruhrgebiets und der Wiederherstellung vertragsmäßiger Verhältnisse. Im Innern seien die Maßregeln zu treffen, die geeignet seien, eine Besserung der Währung und der wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu erzielen. Außer den von der Regierung bereits angekündigten Währungs- und finanzpolitischen Schritten wurden gefordert: Einschränkung aller nicht unbedingt notwendigen Einfuhr, Mitwirkung der Betriebsräte bei dem Vorgehen gegen die Stillegung von Betrieben. Bei nicht gerechtfertigter Stillegung sollen die Rohstoffe und die Devisen der Unternehmungen enteignet werden. Schließlich wurde die Sicherstellung der Ernährung verlangt. Der Fraktionsvorstand wurde beauftragt, mit den übrigen Parteien wegen der Einberufung des Reichstags in Verbindung zu treten.

Einschränkung der Ausfuhrkontrolle.

Berlin, 18. Sept. Die veränderlichen Wirtschaftsverhältnisse machten eine wesentliche Einschränkung der Ausfuhrkontrolle erforderlich. Eine Bekanntmachung der zuständigen Ministerien wird daher mit Wirkung ab 27. Sept. alle bisherigen Ausfuhrverbote außer Kraft setzen und bringt eine neue Liste von Waren, die zukünftig noch dem Ausfuhrverbot unterliegen. Danach sind alle nicht in dieser Liste erwähnten Waren nunmehr ausfuhrfrei. Sie bedürfen keiner Ausfuhrbewilligung mehr. Die neue Verbotsliste umfaßt im wesentlichen nur noch Nahrungsmittel, Rohstoffe und gewisse Halbfabrikate, an denen die deutsche weiterverarbeitende Industrie beteiligt ist. Die Ausfuhranträge für diese Waren sind vorerst an die bisher zuständig gewesenen Bewilligungsstellen zu richten. Durch diese Neuregelung wird die Erfassung von Ausfuhrdevisen wirksamer gestaltet und die Ablieferungskontrolle insbesondere auch auf alle ausfuhrfreien Waren erstreckt, was bisher nicht möglich war.

Vertagung des preußischen Landtags.

Berlin, 18. Sept. Im Ältestenausschuß des preußischen Landtags wurden heute Anträge der Deutschnationalen und der Kommunisten, vor der Vertagung noch eine kurze politische Aussprache stattfinden zu lassen, wiederum abgelehnt, ebenso ein Antrag der Deutschnationalen, die Vertagung nicht bis zum 16. Okt., sondern nur bis zum 2. Oktober zu erstrecken.

In der heutigen Sitzung des Landtags wurden die gleichen Anträge ebenfalls abgelehnt und der Landtag vertagte sich bis zum 16. Oktober, nachdem er zuvor die Gesetzentwürfe, betr. Übertragung der Verwaltung und Ausbeutung des staatlichen Bergbesitzes an eine G. m. b. H., sowie betr. Übertragung staatlicher Elektrizitätsanlagen an eine Aktiengesellschaft, mit großer Mehrheit angenommen hatte.

Ein Ernährungsdiktator für Bayern?

München, 18. Sept. Blättermeldungen zufolge ist die Ernennung eines Ernährungsdiktators für Bayern in Aussicht genommen. Demselben sollen die Befugnisse erteilt werden, in eigener Zuständigkeit alle Maßnahmen zu treffen, die erforderlich sind, um die Ernährungsverhältnisse so erträglich zu gestalten, als es angesichts der ganzen Wirtschaftslage überhaupt möglich ist. Als Diktator soll eine im Wirtschaftsleben erfahrene, weitbekannte Persönlichkeit in Aussicht genommen werden. — Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht war bisher nicht zu erhalten.

Die Schaffung eines wertbeständigen Geldes.

Berlin, 18. Sept. Wie wir erfahren, sind die Arbeiten für die Schaffung wertbeständigen Geldes soweit gediehen, daß der Entwurf vorliegt. Die Reichsbank wird von den Staatsfinanzen völlig losgelöst und dadurch in den Stand gesetzt werden, die Funktionen einer Goldnotenbank für das Wirtschaftsleben im vollen Umfang zu erfüllen. Reichsschatzscheine werden bei der Reichsbank nicht mehr diskontiert, so daß eine ungedeckte Vermehrung des Papierumlaufes nicht mehr stattfindet. Für die Übergangszeit bis zur Bilanzierung des Reichshaushaltes gibt die neu zu schaffende Bank Noten aus, die durch Privatwirtschaft, Landwirtschaft, Industrie, Handel und die Banken auf Grund des Wehrbeitrages bereits sichergestellt werden. Diese Noten werden gesetzliches Zahlungsmittel sein. Die Papiermark wird Scheidemünze der neuen Noten, in die sie zu einem bestimmten Kurs einlösbar sein wird. Gleichzeitig wird nach dem bereits vorliegenden Finanzprogramm die stärkste Einschränkung der Ausgaben des öffentlichen Haushalts erfolgen. Bei der Wertbeständigkeit der Einnahmen wird eine größere Ergiebigkeit der Steuerquellen und damit eine fortschreitende Deckung der Ausgaben erzielt werden.

Die Devisenverordnung.

Berlin, 18. Sept. Von maßgebender Seite wird uns mitgeteilt: Die Veröffentlichung der Devisenverordnung, auf die in der Presse bereits hingewiesen wurde, steht unmittelbar bevor. Nach der Devisenmaklerverordnung ist die Vermittelung von Geschäften über ausländische Zahlungsmittel außer den Devisenbanken und den vereidigten Kursmaklern nur noch den auf Grund der Devisenverordnung zugelassenen Devisenmaklern gestattet. Diese dürfen solche Geschäfte nur zwischen den Devisenmaklern vermitteln und sollen nur im Ortsbereich staatlich zugelassener Fondbörsen zugelassen werden. Die oberste Landesbehörde bestimmt im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsrat die Höchstzahl der Devisenmakler jedes Börsenplatzes. Das Verfahren ist ähnlich geregelt wie das Verfahren für Erteilung oder Zurücknahme der Erlaubnis zum Betrieb der Wechselstuben in der Verordnung vom 8. Sept (RGBl. 1. S. 282). Doch bedürfen noch Angestellte, die nicht Vertreter sind, der Erlaubnis, wenn sie mit der Vornahme von Geschäften aus ausländischen Zahlungsmitteln beauftragt werden sollten. Außerdem ist das amtliche Strafrecht des Kommissars für die Devisenerfassung vorgesehen. Es wurde eine Regelung dahin getroffen, daß die Devisenmakler an den Börsenplätzen die Vermittlung zur Erledigung ihrer Anträge auf Zulassung fortsetzen können, wenn ihr Antrag bis zum 30. Sept. beim Börsenvorstand eingegangen ist. Gleichzeitig werden Ergänzungen der seitherigen Devisengesetzgebung bekanntgegeben.

Eine Devisen-Razzia in den Berliner Kaffeehäusern.

Berlin, 18. Sept. Auf Ersuchen des Berliner Untersuchungskommissars für die Devisenerfassung veranstaltete die Wucherpolizei des Berliner Polizeipräsidiums in Verbindung mit den Beamten des Fremdenamtes der Schupo, der Finanzverwaltung und der Beamten des Devisenkommissars in einer Reihe größerer Kaffees in der Friedrichstraße und des Westens eine Durchsuchung nach ausländischen Werten, wofür gesetzliche Ablieferungspflicht besteht. Während die kontrollierenden Beamten sich unauffällig in die Lokale begaben, sperrte die Schupo die Ein- und Ausgänge der Kaffees. Die Gäste und das Personal wurden auf verbotenen Devisenbesitz untersucht. So weit die Betroffenen über den rechtmäßigen Besitz und Erfassung sich nicht ausweisen konnten, fand eine vorläufige Beschlagnahme gegen Quittung statt, wobei der Devisenkommissar Fellinger sowie der Leiter der Wucherabteilung persönlich zugegen waren. Die Untersuchung ging in größter Ruhe und unter weitgehendster Schonung des Publikums und der Geschäftsbetriebe vor sich. Das genaue Ergebnis unterliegt noch der Bearbeitung.

Berlin, 19. Sept. Zu der gestrigen Devisen-Razzia in der Friedrichstraße und im Westen Berlins erklärte der Reichskommissar für die Devisenerfassung, Geh. Rat Fellinger einem Vertreter der „Voss. Ztg.": Es war mir bekannt, daß in einer ganzen Anzahl von Lokalen Berlins in größerem Maßstab mit Devisen und vor allem mit Banknoten gehandelt wird. Ich beschloß deshalb, eine überraschende Kontrolle dieser Lokale vornehmen zu lassen. Kurze Zeit vor dem Beginn des Unternehmens hatte ich mich in ein solches Lokal begeben, um die Wirkung meiner Maßnahmen zu beobachten. An den Tischen saß eine Anzahl Deutscher mit Ausländern zusammen und handelten diesen die Noten ab. Der Handel ging unter dem Tisch vor sich. Sie gingen überhaupt bei der ganzen Angelegenheit sehr vorsichtig zu Werke. Als die Polizei im Lokal erschien, wurden die bereits gekauften Banknoten den Ausländern wieder zugeworfen, die sie schleunigst in die Taschen verschwinden ließen. Die verschiedenen Parteien setzten sich darauf an andere Tische und spielten die Harmlosen. Sie wurden jedoch von den Kriminalpolizisten, die die Vorgänge beobachtet hatten, festgenommen und um die verschobenen Banknoten erleichtert. Im Augenblick ist eine Übersicht über den Erfolg des Unternehmens nicht möglich. Jedoch dürften meiner Schätzung nach die beschlagnahmten Beträge von fremden Geldsorten recht beträchtlich sein. Ich habe den gesamten Betrag sofort der Reichsbank zur Verfügung gestellt.

Eine Denkschrift des Internationalen Gewerkschaftsbundes über die Reparationsfrage.

Genf, 18. Sept. Im Auftrag des internationalen Gewerkschaftsbundes in Amsterdam richtete Jouhaux (Frankreich) und Oudegast (Holland) an die Völkerbundsversammlung eine längere Denkschrift über die Reparationsfrage, in der sie, da eine Lösung durch die Regierungen selbst unmöglich sei, eine internationale Regelung der wichtigsten Probleme vorschlage, aus denen sich die Reparationsfrage zusammensetzt, nämlich Feststellung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands, Organisation der internationalen Anleihen und Ausländerfrage. Das einzige internationale Organ, das die Regelung der Reparationsfrage unter diesen drei Gesichtspunkten in die Hand nehmen könne, sei der Völkerbund. Die Reparationsfrage müsse daher dem Völkerbund unterbreitet werden.

Ein Weißbuch über die deutschen Reparationsangebote.

Berlin, 19. Sept. Dem Reichstag ist ein Weißbuch über die deutschen Angebote in der Reparationsfrage zugegangen. Es enthält alle den Alliierten seit dem Waffenstillstand übermittelten deutschen Angebote und Vorschläge zur Lösung der Reparationsfrage und des Wiederaufbaus Frankreichs.

Die Demonstrationsunruhen im Oberbadischen.

Karlsruhe, 18. Sept. Zu den Demonstrationsunruhen im Oberbadischen wird amtlich mitgeteilt: In Lörrach kam es in der Nacht zum 18. Sept. mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Demonstranten. Dabei fielen auf beiden Seiten Schüsse. Im Laufe der Nacht konnte die Polizei eine Reihe von Verhaftungen vornehmen. Auch gelang es den Demonstranten Waffen und Munition abzunehmen. Nachdem heute früh einigermaßen Ruhe eingetreten war, fanden am Vormittag erneut Angriffe der Demonstranten auf die Polizei statt. Verschiedentlich von den Demonstranten abgegebene Schüsse wurden von der Polizei nicht erwidert. In Säckingen fanden gestern im Bezirksamt Lohnverhandlungen statt, die sehr stark unter dem Druck der Straße standen. Die vor dem Bezirksamt angesammelte Menge drang vorübergehend in das Amtsgebäude ein. In der Nacht wurden auswärtige Polizeikräfte eingesetzt, die die Ordnung wiederherstellten. Im Hinblick auf die Vorgänge in den oberbadischen Amtsbezirken hat das Staatsministerium durch Verordnung vom heutigen Tag über die Amtsbezirke Lörrach, Schopfheim, Schönau und Säckingen den Ausnahmezustand verhängt.

Erwerbslosen-Demonstrationen in Groß-Gerau.

Groß-Gerau, 18. Sept. Der sozialdemokratische „Hessische Volksfreund" in Darmstadt bringt Alarmnachrichten über Unruhen der Erwerbslosen in Groß-Gerau, die sich als stark übertrieben herausstellen. Der „Volksfreund" berichtete u. a., die ganze öffentliche Gewalt in Groß-Gerau liege in den Händen des Zentralrates der Erwerbslosen. Das ist völlig unrichtig. Von einer Absetzung der Kreisregierung und der Bildung einer vorläufigen Ersatzregierung in Form eines Zentralrates kann gar keine Rede sein. Bei dem Vorgehen der Erwerbslosen handelte es sich um nichts Weiteres als um eine Demonstration, wie sie in der letzten Woche mehrmals erfolgte. Ein Trupp ruhiger Elemente von Erwerbslosen hielt sich im Kreisamtsgebäude auf, um die Auszahlung einer Nachzahlung der Erwerbslosenunterstützung zu erwarten. Unruhige Elemente waren nicht im Kreisamt. Die Situation wurde dadurch erschwert, daß ein Geldtransport, der die für die Erwerbslosen bestimmte Nachzahlung enthielt, beschlagnahmt wurde. Die Vorgänge des gestrigen Tages bleiben bei weitem hinter den Ereignissen im August zurück. Die Bevölkerung ist vollkommen ruhig.

Der neue Gouverneur von Fiume.

Fiume, 18. Sept. Der Gouverneur von Fiume, General Giardino, traf um 10 Uhr hier ein. Der zurückgetretene Vizepräsident der verfassunggebenden Versammlung, Depoli, empfing ihn im Regierungspalast und übergab ihm die Regierung.

Wiesbadener Nachrichten.

Wie die Inderziffer entsteht.

Valuta, Index, Inflation — das sind ein paar von den Begriffen, mit denen die meisten Menschen vor ein paar Jahren noch nichts anzufangen wußten. Erst als der Dollar zum goldenen Kalb erhoben wurde, bekamen die Begriffe eine schlagwortmäßige Bedeutung. Index heißt soviel wie Zeigefinger. Der Reichsindex, der neben dem Dollar die wichtigste Achse ist, um die sich in Deutschland jetzt alles dreht, ist also gewissermaßen ein Hinweiser auf die preispolitischen Folgeerscheinungen des Währungsverfalls. Das statistische Gewissen des Deutschen Reichs, das diesen Index allwöchentlich mit großer Mühe feststellt, schlägt in Berlin am Lützowufer. An dieser Inderziffer arbeiten, wie das „B. T." mitteilt, eine Anzahl Köpfe und Maschinen von früh bis spät, vom Präsidenten des statistischen Amts bis hinab zum Laufburschen, der sie mit dem Fahrrad zum amtlichen deutschen Nachrichtenbureau befördert, das diese mühevolle Ziffer durch Ferndrucker in die Welt hinaustelegraphiert. Acht Tage lang ist sie dann für die 50 Millionen Menschen des Deutschen Reichs maßgebend. Und wenn eine Woche vorüber ist, dann liegt der Apparat des statistischen Amts schon wieder in den Geburtswehen einer neuen Ziffer, um sie für die nächste Periode zum Standard der deutschen Wirtschaft zu erheben. An jedem Montagfrüh stellen an 29 Orten des Deutschen Reichs die statistischen Ämter ihre Preistabellen auf, die unter Mitwirkung von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zustande kommen. Sie fassen die wichtigsten Lebensbedürfnisse zusammen, vom Brot bis zum Brennholz, und vom Kohl bis zum Karbid. Bei 46 Einheiten, die auf gedruckten Formularen rubriziert sind, ist anzugeben, wie teuer ein Gegenstand in der Vorwoche war und wie teuer er jetzt ist, ob er im Freihandel oder im Schleichhandel zu haben ist. Die Richtigkeit der Angaben muß vom Gemeindevorstand beglaubigt werden. Die ausgefüllten Formulare gehen durch die Post an die Berliner Zentralstelle ab. Einige Orte, wo am Montag gewöhnlich noch Samstagpreise vorherrschen, warten mit ihrer Erhebung bis Dienstagfrüh und depeschieren das Ergebnis dann nach Berlin. Hier fiebert man schon auf die Post. Die ersten Antworten wandern gleich in die „Inderfabrik" des statistischen Reichsamts, wo sie eine Anzahl Multiplizier- und Addiermaschinen in Bewegung setzen. Man begnügt sich zunächst mit Vorberechnungen und wartet auf die noch fehlenden Preisnachweise. Sie laufen recht unregelmäßig ein. Noch am Mittwochfrüh sitzen in den Bureaus am Lützowufer die Beamten über das Kursbuch gebeugt, um festzustellen, wann die Züge aus dem Reich eintreffen. Sie brennen auf die Preisstatistiken aus den saumseligen Städten. Die Addier- und Multipliziermaschinen schweigen inzwischen, und die Beamten benutzen die kurze Pause, um sich notdürftig für den bevorstehenden Hochbetrieb zu stärken, der oft bis 10 Uhr abends dauert. Man verschiebt die Frist zum Generalangriff auf den Index auf den äußersten Termin. Im Wartezimmer treffen bereits die ersten Boten der Geschäftshäuser ein, die sich nicht bis zur offiziellen Bekanntgabe durch das amtliche Telegraphenbureau gedulden können. Schließlich fangen die Rechenmaschinen mit erhöhter Leidenschaft zu rasseln an. Die telephonischen Anrufe Neugieriger mehren sich. Man will bereits wissen, wie man für den nächsten Morgen zu kalkulieren hat. Die Zentrale bekommt den Auftrag, einstweilen nicht mehr zu verbinden, denn die telephonischen Anfragen beeinträchtigen den Gang der Arbeit. Sie muß 50 Anrufer in der Stunde auf einen späteren Termin vertrösten. Inzwischen wird der Index mit allen Hilfsmitteln der Rechenkunst erwogen: es werden die unübersichtlichen Preiswogen aus Nord und Süd und Ost und West gelichtet; es wird das tiefste, wirre Zahlenlabyrinth durchforscht, zerschlagen und systematisiert. Bis in die späten Abendstunden hinein sitzt ein Stab von Angestellten mit hochroten Köpfen über dieser schwierigen Sezierarbeit gebeugt. Die Referenten, denen die Aufgabe der Gegenkontrolle zufällt, sind durchaus keine weltfremden Theoretiker. Sie sind praktisch durchaus im Bild über den Lauf des Räderwerks, dem sie den Antrieb geben. Erst gegen 9 Uhr abends kommt der Index warm aus dem Ofen des statistischen Bureaus. Er fliegt im selben Augenblick hinüber in das Wartezimmer, wo die Boten voller Unruhe sitzen; er fliegt auch im Nu durch hundert Leitungen und tausend Verästelungen; platzt womöglich noch am selben Abend in eine Sitzung hinein, wo Männer aus Finanz und Wirtschaft über eine Lösung des Problems nachbrüten. Am nächsten Morgen fällt er durch die Zeitungen der breiten Öffentlichkeit auf den Kaffeetisch. Man liest ihn so, wie man gewohnt ist, den amtlichen Wetterbericht zu lesen. Und wie man aus dem amtlichen Wetterbericht erfährt, ob man mit dem Regenschirm oder mit dem Spazierstock ausgehen kann, so erfährt man aus dem Reichsindex, welche Zulagen man zu erwarten hat und was sonst noch für Erhöhungen bevorstehen. Wiewohl der Index eigentlich nur von posthumer Bedeutung ist, weil er dem Dollarstand erheblich nachhinkt, wird er doch in vielen Fällen zum Sprungbrett in höhere Preis- und Gehaltsregionen benutzt.

— **Zuckerpreis.** Der Kleinverkaufspreis für feinen Zucker beträgt 6 600 000 M. pro Pfund. Marke B kann beliefert werden.

— **Der Handel mit Lebensmitteln.** Der Polizeipräsident macht darauf aufmerksam, daß an die Stelle der außer Kraft getretenen Verordnungen über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln vom 24. 8. 1916/10. 2. 1923 die Verordnung über Handelsbeschränkungen vom 13. Juli 1923 getreten ist. Wer den Handel mit Lebens- und Futtermitteln betreiben will, bedarf einer besonderen Erlaubnis. Dies gilt nicht: 1. für Kleinhandelsbetriebe, in denen Lebens- und Futtermittel unmittelbar an Verbraucher abgesetzt werden, es sei denn, daß der Handel im Umherziehen — d. h. ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung außerhalb des Wohnorts — betrieben wird. Als Lebens- oder Futtermittel im Sinne dieser Verordnung gelten auch Erzeugnisse, aus denen Lebens- oder Futtermittel hergestellt werden. Als Handel im Sinne dieser Verordnung gilt nicht die Veräußerung selbstgewonnener Erzeugnisse der Land- oder Forstwirtschaft, des Garten- oder Obstbaus, der Vieh-, Geflügel- oder Bienenzucht, der Jagd oder Fischerei, es sei denn, daß die Veräußerung durch eine Vereinigung von Erzeugern erfolgt. Ebenso bedarf derjenige, welcher den Handel mit Kartoffeln betreiben will, einer besonderen Erlaubnis, die unabhängig ist von der Erlaubnis über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln. Ferner unterliegt der Handel mit Arzneimitteln der Erlaubnispflicht. Die neue Verordnung sieht neben der Bestrafung wegen unzulässigen Handels auch die Einziehung der Gegenstände bezw. des Erlöses vor. Die Erlaubnis wird auf Antrag erteilt und kann beschränkt werden. Zuständig für die Erteilung der Erlaubnis sind die eigens eingerichteten Handelserlaubnisstellen, denen als Beisitzer Vertreter des Handels und der Verbraucher angehören. Im Stadtbezirk Wiesbaden sind die Anträge auf Erteilung der Handelserlaubnis schriftlich an die Polizeidirektion zu richten. Die seither erteilten Handelserlaubnisscheine behalten indessen ihre Gültigkeit.

— **Wiederaufnahme des Telephon- und Telegraphenverkehrs?** Das „Echo du Rhin" meldet: „Die deutschen Telegraphenbeamten in Koblenz haben um die Erlaubnis nachgesucht, ihren Dienst wieder aufzunehmen. Die Erlaubnis wurde erteilt. Der Betrieb funktioniert. Auch in Wiesbaden erwartet man die Aufnahme der Arbeit."

— **Notgeld-Einlösung.** Im Anzeigenteil dieser Nummer ist eine Bekanntmachung der Portland-Zementfabrik Dyckerhoff u. Söhne, G. m. b. H., Amöneburg und Biebrich, betr. Einlösung von Gutscheinen, veröffentlicht.

— **Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten** hat sich in der Woche vom 19. bis zum 25. August insofern gebessert, als die Zahl der Orte mit steigender Sterblichkeit von 27 auf 23 zurückgegangen, die der mit fallender Sterblichkeit dagegen von 18 auf 21 angewachsen ist. Auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet betrug sie in ganz Berlin 9.6, Neu-Berlin 8.7, Köln 12.2, Barmen 6.9, Elberfeld 9.3, Aachen 11.1, Krefeld 9.2, M.-Gladbach 10.5, Münster i. Westf. 8.4, Hamburg 8.2, Bremen 7.6, Königsberg i. Pr. 12.5, Kiel 6.7, Lübeck 10.6, Breslau 12.0, Erfurt 8.5, Chemnitz 10.8, Plauen i. V. 10.3, Mainz 11.7, Wiesbaden 11.8, Ludwigshafen 6.0, München 10.5. Sie stieg in Alt-Berlin auf 10.5, Essen 14.7, Düsseldorf 12.0, Dortmund 16.4, Duisburg 16.6, Gelsenkirchen 18.9, Bochum 16.4, Hamborn 19.8, Mülheim a. d. Ruhr 13.5, Oberhausen 20.1, Buer 18.2, Stettin 13.8, Altona 10.6, Hannover 9.0, Magdeburg 10.8, Halle a. d. S. 15.7, Braunschweig 11.9, Leipzig 11.4, Dresden 10.1, Frankfurt am Main 8.2, Mannheim 9.5, Nürnberg 9.0, Stuttgart 10.3, Karlsruhe 11.8. Die Sterblichkeit blieb gleich in Kassel mit 7.5.

— **Haftpflicht der Reichsbahn für Geldentwertungsschäden?** Schaden ersetzt die Reichsbahn nach dem Wert des Gutes zur Zeit der Auflieferung. Der Deutsche Industrie- und Handeltag hat beim Reichsverkehrsministerium beantragt, den Schaden nach dem Wert am Tag der Zahlung zu ersetzen. Die falsche Gleichsetzung Mark = Mark war auch von der Reichsregierung in den Steuergesetzen aufgegeben. Die Reichsbahn gäbe durch die Einführung von gleitenden Tarifen grundsätzlich zu, daß nach Papiermark als Wertmesser nicht mehr gerechnet werden kann. So erwachse der Eisenbahnverwaltung auch die Verpflichtung, die Ersatzleistungen für Verlust und Minderung von Gütern in demselben Maßstab wie die Tarife, also wertbeständig, zu gewährleisten. Die Eisenbahnverkehrsordnung besagt, daß der Wert des Gutes zu ersetzen ist, den das Gut derselben Art und Beschaffenheit am Ort der Annahme in dem Zeitpunkt der An-

---

(10. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Ein Sommernachtstraum.

Erzählung von Artur Brausewetter.

„Aber Sie wirken doch an einem bedeutenden Gymnasium in der großen Stadt?"

„Gewiß, es war einmal bedeutend. Aber „habent sua fata gymnasia". Der Direktor, unter dem ich stehe, ist alt geworden; er haßt jede Neuerung. Die Professoren sind auch nicht mehr jung. —"

„Und unter ihnen ist keiner, der Ihnen näher steht?"

„O ja," erwiderte er schnell, „es sind unter ihnen Männer von großer Bedeutung, die einmal Ideale im Herzen getragen und hochstrebende Pläne wie ich, manch reich begabter Mann, der sich zum Höchsten berufen glaubte. Aber sehen Sie, die täglichen mechanischen Übungen, die ewige Eintönigkeit von Semester zu Semester, dazu alle die Kleinlichkeiten und Sorgen, die gerade dem Lehrerstand erspart bleiben sollten und unter denen er am meisten leidet, die haben den Mann müde gemacht. Die überschäumende Kraft ist längst vertrocknet, die Schwingen des Geistes sind matt geworden in der Stubenluft, die kühnen Ideale still begraben. Aus den hochstrebenden Jünglingen sind Mustermänner geworden, die genau nach dem Schema arbeiten Jahr für Jahr, Tag für Tag und damit unendliche Erfolge erzielen.

Und ich? Ich, der ich als überzähliger Lehrer keine Rechte habe und kaum eine Pflicht, der ich eigentlich nur geduldet bin? Nun, ich habe mich zu fügen, habe hübsch artig nach der Schablone mitzuarbeiten und der Gehilfe zu sein in jener großen Schulmeisterkunst, das Ursprüngliche, die kräftige Individualität in einem so jungen, aufstrebenden Gemüt mit knöcherner Faust zu unterdrücken, wie man die meine unterdrückt hat und sie täglich mehr zu Boden beugt!"

„Wie traurig muß das für Sie sein!" sprach das Fräulein, leise, und eine tiefe Bewegung bebte durch ihre Worte.

Er aber blickte in ernstem Schweigen zu Boden und atmete tief.

„Nein, nein," sagte er dann schnell, „das ist es nicht! Das Furchtbare kommt erst. Sehen Sie, wenn ich an diese Männer denke, diese reich begabten, einst hochstrebend wie ein Aar, die sich in die Alltäglichkeit des Lebens und sein Elend der Schablone ergeben haben, dann kommt es über mich wie ein fürchterlicher Alp: wenn du auch einmal so würdest, so ein wandelndes Schema, so blutlos, so verknöchert — wenn dies das Ziel deines Lebens wäre: so ein Mustermann zu werden — eine lebende Mumie!

Und wenn ich dann diese Jungen sehe, diese strammen, blühenden, kraftstrotzenden Jungen mit all ihrem Lebensmut und ihrer Lebensfrische, und ich soll sie strafen nach dem vom Direktor vorgeschriebenen Schema, strafen vielleicht für einen Streich, für den ich sie küssen möchte, dann blute ich unter dem Zwang, in den man mich so früh gesteckt, dann rüttle ich und schüttle an meinen Fesseln, nur um zu fühlen, wie fest sie sind und unlösbar!"

„Unlösbar — das wäre entsetzlich!" fiel sie ihm ins Wort.

„Es ist so tragisch nicht. Man gewöhnt sich an sie. Sie drücken nicht mehr. Man nimmt sie hin als etwas Selbstverständliches, das zum Leben gehört. Die Bande, die erst von Eisen, werden Rosenketten! Das liegt so in der menschlichen Natur. Nur in der Jugend, wenn man noch recht kräftig will und kann, bäumt man sich gegen sie auf — so töricht bin ich nicht!"

„Und da gäbe es keinen Ausweg?"

„Ich könnte Dozent werden. Ja, das war mein Jugendtraum, den ich nie so schön geträumt habe als hier in Heidelberg zu den Füßen bedeutender Lehrer, da die Welt noch vor mir lag so schön, so verheißungsvoll. Aber später wurde es anders. Ich trat in den praktischen Lehrberuf ein. Ich lernte ihn lieben, bis mir diese Jahre des Harrens und Wartens seine Schattenseiten allzu sichtbar zeigten. Und die Universitätslaufbahn kostet Geld, viel Geld! Das habe ich nicht. Es ist mir schwer genug geworden, mich zu der Stelle eines Probekandidaten durchzukämpfen. Und wenn ich nicht von den Privatstunden, die ich zurückgebliebenen Kindern erteile, und von den schriftstellerischen Arbeiten für einige Fachzeitschriften leidliche Einnahmen hätte —."

Er hielt erschreckt inne. Wie kam er, der sonst so Verschlossene dazu, einer Dame, die er vor einigen Stunden kennen gelernt hatte, sein innerstes Herz zu enthüllen, wie kam diese Dame dazu, seine Offenbarungen mit einem Interesse zu verfolgen, das aus jeder Bewegung, jedem Zuge ihres Gesichtes zu ihm sprach!?

„Nein," sagte sie nach einer kurzen Pause, „ich kann das nicht alles zugeben, was Sie da sagen. Ich wüßte mir in ähnlicher Lage vielleicht noch weniger Rat, aber eines wüßte ich: wenn ich ein Mann wäre und vor mir läge die Welt so groß, so lebenswert, und ich fühlte mich beengt und bedrückt in Fesseln, die mir wehrten, zu wollen und zu handeln, wie es meiner Natur, meinem innersten Leben gemäß wäre, dann hätte ich auch den Mut und die Kraft, glauben Sie mir, sie zu sprengen und frei und neugeboren hineinzuwandern in die neue Welt!"

Sie hatte mit fliegendem Atem gesprochen, ihr großes leuchtendes Auge hing an seinem ernsten Antlitz, als wolle sie ihn wachrufen zu neuem Wollen und Wagen.

Er aber schüttelte nur den Kopf und lächelte, ein eigentümliches Lächeln, halb freudig bewegt, halb schwermütig resigniert. „Gewiß," sagte er langsam, wie jedes Wort wägend. „Es gibt Fesseln, die man mit Kraft und Mut sprengen könnte, wenn man Simsonsstärke in sich fühlt. — Aber es gibt andere Fesseln. Wir leben doch nicht für uns allein. Wer von uns hätte das Recht, für sich zu wollen, für sich zu handeln? Gesetzt: Sie lebten heute in Verhältnissen, die Ihnen unerträglich wären, würden Sie sie verlassen, auch wenn Sie zugleich mit ihnen das Herz Ihres Vaters brächen? Würden Sie dann noch den Mut und die Kraft dazu besitzen?

(Fortsetzung folgt.)

nahme zur Beförderung hatte. Unter dem Wert des Gutes zur Zeit der Auslieferung ist der Goldwert zu verstehen.

— **Neue Vorschriften für den Frauenzuschlag.** Über den Frauenzuschlag enthält die neue, 5. Ergänzung der Besoldungsvorschriften bemerkenswerte Bestimmungen. Beamte, die gleichzeitig mehr als eine Stelle im Reichsdienst bekleiden, erhalten den Frauenzuschlag nur einmal. Bekleiden sie nur ein Nebenamt, so erhalten sie den Zuschlag überhaupt nicht. Bezieht ein Beamter ein Grundgehalt aus Reichsmitteln und zugleich aus Landesmitteln, so erhält er von dem Frauenzuschlag aus Reichsmitteln nur den Teilbetrag, der dem aus Reichsmitteln bezahlten Grundgehalt entspricht. Wird das Grundgehalt aus anderen Gründen gekürzt, so wird der Frauenzuschlag deswegen nicht gekürzt. Den verwiteten Beamten sind solche Beamte gleichzustellen, deren Ehe ohne ihr eigenes Verschulden für nichtig erklärt oder geschieden worden ist oder bei denen ohne ihr eigenes Verschulden die eheliche Gemeinschaft durch gerichtliches Erkenntnis aufgehoben ist. Ist wegen Verschuldens des Beamten die Ehe geschieden oder für nichtig erklärt oder die eheliche Gemeinschaft durch gerichtliches Erkenntnis aufgehoben, so steht ihm der Frauenzuschlag auch dann nicht zu, wenn er für den Unterhalt seiner Ehefrau sorgen muß.

— **Die unbeständige Witterung** wird, wie die Wetterdienststelle in Frankfurt a. M. berichtet, auch an den nächsten Tagen fortdauern, da tiefer Druck weiterhin seinen Einfluß geltend macht.

— **Die nassauische Landesbibliothek bleibt** vom 24. bis 29. September der Reinigung wegen geschlossen.

— **Aus dem Reich der Mitternachtssonne.** In einer Zeit, die der Befriedigung der Reisesehnsucht sehr enge Grenzen gezogen hat, bieten Vorträge über fremde Länder einen der Zahlungsfähigkeit unseres Publikums angemessenen und sehr erwünschten Ersatz. So konnte denn auch der Reiseschriftsteller Joe Jerabek sich mit seinen Berichten „Aus dem Reich der Mitternachtssonne" im Kleinen Kurhaussaal an ein ziemlich ansehnliches Publikum wenden. Unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder schilderte er eine Fahrt nach den Fiorden, den Lofoten und den Wohnsitzen der Lappen bis nach Spitzbergen. Von einem Ausländer wird man einen formvollendeten deutschen Vortrag nicht erwarten dürfen, immerhin hatte man sich angesichts der norwegischen Naturherrlichkeiten etwas mehr Schwung gewünscht. Herr Jerabek beschränkte sich fast ganz auf die wirtschaftliche Bedeutung des Landes. So kam es, daß einige in den Vortrag eingestreute nationale Weisen, darunter zwei bekannte Kompositionen von Grieg, etwas unorganisch zwischen Heringe, Rentierfleisch, Jod, Eisenerz und sonstige Landesprodukte verstaut wurden. Die schlichten Ausführungen fanden freundlichen Beifall.

— **Tätigkeitsbericht der Kriminalpolizei.** In der Zeit vom 1. bis 15. September d. J. wurden von der Wiesbadener Kriminalpolizei folgende Anzeigen bearbeitet: 14 wegen Einbruchsdiebstahls, 1 wegen versuchten Einbruchsdiebstahls, 62 wegen einfachen Diebstahls, 1 wegen versuchten einfachen Diebstahls, 1 wegen Anstiftung zum einfachen Diebstahl, 13 wegen Betrugs, 1 wegen Betrugsversuchs, 19 wegen Unterschlagung, 1 wegen Glücksspiels, 1 wegen Selbstmord, 1 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 1 wegen Kuppelei, 1 wegen Blutschande, 1 wegen Abtreibung, 2 wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen, 1 wegen Zuhälterei, 2 wegen Nötigung, 1 wegen Amtsanmaßung, 13 wegen Körperverletzung, 7 wegen Sachbeschädigung, 10 wegen Beleidigung, 1 wegen Mißhandlung, 5 wegen Bedrohung, 2 wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, außerdem eine größere Anzahl wegen Forstdiebstahls.

— **Unfälle.** Gestern vormittag gegen 8 Uhr zog sich in der Emser Straße ein Prokurist aus Oberstein einen Knöchelbruch zu. — Abends gegen 10 Uhr stürzte der Kutscher Theodor Kallmann am Tennesbach so unglücklich, daß er einen Oberschenkelbruch erlitt. In beiden Fällen brachte die Sanitätswache die Verunglückten ins städtische Krankenhaus.

— **Diebstahlschronik.** Gestohlen wurde in den letzten 14 Tagen eine Reiseschreibmaschine aus Aluminium, Marke „Standerd". Sie befand sich in einem schwarzledernen Koffer. Mitteilungen an die Kriminalpolizei, Zimmer 18, erbeten. — Am 18. d. M. wurde einem Ausländer in der Wilhelmstraße vor dem Eingang einer Wechselbank aus der Brusttasche eine braune krokodilledrene Brieftasche mit Monogramm A. B. und Krone sowie verschiedenen Ausweispapieren gestohlen. — Am 18. d. M. wurde aus einem Café in der Kirchgasse vom Kleiderständer ein brauner Damen-Covercoatmantel, halbetoffer Kragen mit Tressenbesatz, halbweite Ärmel, braunes Futter, gestohlen. Als Diebin kommt eine Frauensperson, 22 bis 24 Jahre alt, mittlere Figur, blond, trug braunen Mantel und dunklen Hut, in Betracht.

— **Außenhandelsstellen auf der Frankfurter Messe.** Auch diesmal werden zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs mit dem Ausland die wichtigsten Außenhandelsstellen durch Zweigbureaus auf der Frankfurter Messe, die vom 23. bis 29. September stattfindet, vertreten sein. Ein Vertreter des Reichskommissars und die Außenhandelsstellen für Textilien, für Schnitt- und Formerstoffe, für Flechtwaren, für Metallerzeugnisse, für die holzverarbeitende Industrie, für Chemie, für Öle und Fette und für Eisen- und Stahlwaren werden Bureaus im „alten Meßamt" unterhalten. Die Außenhandelsstelle für Lederwirtschaft richtet ihr Bureau im Haus Schuh und Leder ein.

— **Heimatkunde.** Zusammenkunft von Freunden nassauischer Geschichte Donnerstag, den 20. September, abends 6 Uhr, im Neuen Museum, Eingang im Südflügel. Vortrag Generalleutnant Dr. v. Oidtmen über alte Grabplatten im Landesmuseum zu Wiesbaden und in der Mosburg zu Biebrich.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Eingetretener Hindernisse wegen gelangt am Samstag, den 23. d. M., nicht „Eine Nacht in Venedig", sondern die Operette „Katja, die Tänzerin" zur Aufführung. Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorstellung ihre Gültigkeit. (Aufgeh. Stammkarten, Anfang 7 Uhr.)

* **Kurhaus.** Für Sonntag ist im kleinen Saale nach längerer Pause ein bunter Abend angesetzt, der diesmal von der Opernsängerin Wanda Mendel (Frankfurt a. M.), der Tänzerin Theodore Jüttner und dem Cellisten August Eichhorn, beide vom hiesigen Staatstheater, ausgeführt wird.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

* **Walhalla.** Der Sasse-Großfilm: „Sodom und Gomorrha" gelangt heute abend 8½ Uhr letztmals zur Vorführung. Ab morgen wird der große amerikanische Film „Taifun" in sieben spannenden Akten gezeigt. Die Aufnahmen sind in der Südsee und in San Francisco gedreht und von seltener eindrucksvoller Wirkung. Unter anderem prächtige Aufnahmen des Naturereignisses Taifun mit seiner verheerenden Wirkung. In der Hauptrolle erste amerikanische Darsteller, wie die bildhübsche Dorothy Phillipps, Robert Ellis u. a. Den Anfang macht die neueste Chaplinjade „Chaplin als Pfandleiher".

* **Die Urania-Lichtspiele, Bleichstraße 30, und die Union-Lichtspiele, Rheinstraße 47,** bringen bis einschließlich Donnerstag parallellaufend: Luciano Albertinis besten Sensationsfilm „Die Schlucht des Todes" (Der Pampasreiter). Ein zweiaktiges Lustspiel beschließt das Programm.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Mainzer Indexziffer.

Mainz, 19. Sept. Die Indexziffer des statistischen Amts der Stadt Mainz, der die Preise von 50 Lebensbedürfnissen zugrunde liegen, betrug am 18. cr. 23 245 643 (Zunahme gegen die Ziffer vom 4. cr. 191 Prozent). Die Indexziffer für den Wochenbedarf einer vierköpfigen Familie wurde unter Zugrundelegung der Preise vom 18. auf 23 713 940 berechnet (Zunahme 196 Prozent).

Milliardenbeute bei einem Villeneinbruch.

tu. **Oberursel**, 17. Sept. In der Nacht verübten Diebe in Oberursel einen Villeneinbruch, bei dem ihnen für viele Milliarden Silbersachen und andere Wertgegenstände in die Hände fielen. U. a. wurde eine größere Anzahl Silberbestecke gestohlen. Ferner wurde ein antiker Porzellanteller entwendet, der eine wertvolle Malerei, die Flucht aus Ägypten darstellend, aufweist.

*

— **Dotzheim**, 18. Sept. Der im Laufe des Sommers hier angelegte Sportplatz oberhalb des hiesigen Wasserreservoirs in der Nähe des Steinkopfs ist jetzt nahezu fertiggestellt. Die umfangreichen Erdarbeiten sind fast vollendet. Damit erhält Dotzheim einen Sportplatz in schönster Lage mitten im Walde. Die Größe beträgt 80:150 Meter. Da ein Teil in Biebricher Gemarkung fällt, mußte ein Geländeaustausch vorgenommen werden.

Neues aus aller Welt.

Der Schutzengel des Kindes. Auf der Station Biewnheim (Ried) fuhr ein Zug der Hauptbahn auf einen Heuwagen auf, der nicht mehr rechtzeitig über das Gleis gebracht werden konnte. Der Heuwagen wurde zerstört, aber das Pferd sowie die auf dem Wagen sitzenden Personen blieben unverletzt. Ein 12jähriges Kind des Landwirts war ganz in Heu gewickelt unter die Räder der Lokomotive gekommen. Trotzdem hat es keine lebensgefährlichen Verletzungen bekommen.

Schließung der Kölner Kaffeehäuser. Der Verein der Kaffeehausbesitzer in Köln beschloß, ab 1. Oktober die Kölner Kaffeehäuser zu schließen, da die erhöhte Lustbarkeitssteuer die Aufrechterhaltung des Betriebs nicht mehr lohnend erscheinen lasse.

Über 25 Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude niedergebrannt. In Wolterdingen bei Donaueschingen entstand am Dienstagmorgen im Sägewerk Strobel Feuer, das sich bei dem herrschenden Sturm mit großer Schnelligkeit verbreitete. 25 bis 28 Wohnhäuser mit Wirtschaftsgebäuden fielen dem Brande zum Opfer. In den Vormittagsstunden konnte das Feuer lokalisiert werden. Der Schaden an Vieh, Getreide und Futtervorräten ist sehr groß. Der Brand ist vermutlich durch Heißlaufen eines Lagers im Sägewerk Strobel entstanden.

Zu Tode geschleift. Auf dem Rittergut Nebra (Unstrut) verfing sich ein Kutscher beim Durchgehen der Pferde in der Kette und wurde zu Tode geschleift.

Ein Erdstoß in Malta. Reuter meldet aus Malta: Hier wurde am Dienstagmorgen um 7.35 Uhr ein schwerer Erdstoß verspürt. Es wurde kein ernster Schaden angerichtet. Unter der Bevölkerung brach eine Panik aus.

Zur Erdbebenkatastrophe in Japan. Wie die Havas-Agentur berichtet, ist der internationale Untersuchungsausschuß unter dem Vorsitz des japanischen Obersten Schisuje am 17. September in Janina angekommen und hat sofort seine Tätigkeit begonnen.

Ein Riesenbrand in Kalifornien. In Berkeley in Kalifornien zerstörte eine Feuersbrunst Hunderte von Häusern, darunter die Universität. Das Feuer bedroht das Geschäftsviertel.

Handelsteil.

Berliner Börse.

$ **Berlin**, 18. Sept. Im Vormittagsfreiverkehr stiegen die Devisenkurse auf starke Nachfrage hauptsächlich aus dem besetzten Gebiet in großen Sprüngen zu einer ganz phantastischen Höhe. Der Dollar wurde um 12 Uhr etwa 360 Millionen bewertet. Bald darauf erfolgte durch die Großbanken, hinter denen vermutlich die Reichsbank stand, beträchtliche Abgaben, die einen Sturz der Preise auf weniger als die Hälfte des bisherigen Standes ganz plötzlich bewirkten. Der Dollar wurde mit 160 Millionen abgegeben. Bei der amtlichen Festsetzung wurden die Notierungen noch etwas mehr gesenkt. Der amtliche Kurs für New York stellte sich auf 150 Millionen. Gleich nach der Kursfestsetzung zeigte sich zwar wieder Nachfrage, die wesentlich höhere Preise für das englische Pfund, nämlich bis 900 Millionen, bewilligte. Neuerliche Abgaben der Großbanken drückten den Kurs aber wieder alsbald auf 680 Millionen herab.

*

— **Die Mark von der New Yorker Nationalbank nicht mehr notiert. Die New Yorker Nationalbank hat beschlossen, den Kurs der Mark nicht mehr zu notieren.**

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 19. September. Drahtliche Auszahlungen für:

	17. September 1923 Geld	Brief	18. September 1923 Geld	Brief
Holland . . 1 Gulden	51870000.—	52130000.—	58852500.—	59147500.—
Buenos Aires 1 Peso	42882050.—	43107500.—	49275000.—	49525 0.—
Belgien . . . 1 Frs.	6283250.—	6315750.—	7182000.—	7218000.—
Norwegen . . 1 Kr.	21147000.—	21257000.—	24060000.—	24060000.—
Dänemark . . 1 Kr.	23740500.—	23784500.—	27132000.—	27268000.—
Schweden . . 1 Kr.	35112000.—	35288000.—	39750500.—	39929500.—
Finnland . 1 fin. M.	3551100.—	3568900.—	3990000.—	4010000.—
Italien . . . 1 Lire	5785400.—	5814500.—	6581500.—	6614500.—
London . 1 £ Sterl.	59850000.—	60150000.—	678 00000.—	681 00000.—
New-York . 1 Doll.	13186350.—	13253650.—	14962500.—	15037500.—
Paris . . . . 1 Frs.	7581000.—	7619000.—	8578500.—	8625000.—
Schweiz . . . 1 Frs.	22541000.—	23659000.—	26314000.—	26456000.—
Spanien . . 1 Pes.	17755500.—	17844000.—	20149500.—	20250500.—
Japan . . . 1 Yen	64239000.—	64561000.—	71820000.—	72180000.—
Rio de Jan. . 1 Milr.	1 967850.—	13032500.—	14463750.—	14536250.—
Wien . . . 100 Kr.	187530.—	188470.—	214462.—	215538.—
Prag . . . . 1 Kr.	3990000.—	4010000.—	4488750.—	4511250.—
Belgrad . 1 Dinar	1415450.—	1423550.—	1596000.—	1604000.—
Budapest . 100 Kr.	718200.—	721800.—	788000.—	792000.—
Sofia . . . . 1 Leva	1276800.—	128 200.—	141 450.—	1423350.—
Lissabon . 1 Milreis	8236775.—	8263125.—	6982500.—	7017500.—

Rumänien (Banknoten): Über 500 Lei G. 5985, B. 6050, unter 500 Lei —.

*

Mitteilung der Reichsbank. Der für die Durchführung der Devisenverordnung maßgebende amtliche Mittelkurs des Dollars ist am 18. September 150 Millionen.

Die heutigen Devisenkurse.

Die Wiesbadener Großbanken zahlten am heutigen Mittwoch, mittags 12 Uhr, für einen **Dollar 200—205** Millionen, für ein **englisches Pfund 933—940** Millionen, für einen **französischen Franken 11,5—12 Millionen**, für einen **belgischen Franken 9,5—10** Millionen, für einen **holländischen Gulden 80—85 Millionen.**

Die Gefahr für Korpulente

ist groß, deshalb raten wir ihnen 30 g echte Toluba-Kerne zu kaufen, die wirksame, fettzehrende, aber unschädliche Stoffe enthalten. Davon nehmen Sie 3mal täglich 1—2 Stück. Sicher erhältlich: Victoria-Apotheke, Rheinstr. 45. F 100

Eisenlikör „Trilecit"

mit und ohne Malz, ein vorzügl. bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezuständen jeder Art. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Das Haar, die Haarpflege und die Ursachen des Ausfallens der Haare

eine interessante Schrift, ist soeben erschienen und nur erhältlich

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Die heutige Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hermann Lelisch.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lelisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

WEINBRAND MAWELI LIKÖRE

MAWELI A.G.+MAINZER WEINBRENNEREI U. LIKÖRFABRIK+MAINZ+

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

F10

Nach mehrjähriger Ausbildung an verschiedenen Krankenhäusern und Kliniken, zuletzt als Assistenzarzt bei Prof. Vulpius-Heidelberg, habe ich mich hier als

Arzt

niedergelassen.
Sprechstunde: 10—11 und 3—4½ Uhr
Wilhelmstraße 12.
Privat-Wohnung: Taunusstraße 39.
Zu allen Krankenkassen zugelassen.
Dr. med. A. KRAFFERT.

1 Motorrad, Opel, 1/6 PS., fast neu,
1 Schreibmaschine, „Oliver",
1 Spiegelreflexkamera, 9/12, Görz,
billig zu verkaufen
Adolfstr. 6, Laden, od. Rheinstr. 60, P.

Ankauf

Bücher ~ Bibliotheken ~ Stiche

Beste Möglichkeit zu höchster Verwertung

Hofbuchhandlung Staadt
Bahnhofstraße 6. 604
Vertretungen in Berlin, Leipzig, Stuttgart, London, New York, Paris.

Preise für markenfreies Gebäck

ab **Donnerstag, den 20. September 1923:**

Wasserweck und Brötchen	Mk. 1 800 000.—
Markenfreies Brot	„ 35 000 000.—
Backlöhne:	
Obstkuchen	Mk. 12 000 000.—
Streuselkuchen	„ 10 000 000.—
Kleine Kuchen	„ 8 000 000.—

Bäcker-Innung Wiesbaden F 353
Vereinigte Brotfabriken
Bäcker-Innung des Landkr. Wiesb.

Guterhaltener

Kassenschrank

zu kaufen gesucht.
Gef. Angebote u. J. 438 an Tagbl.-Verlag.

Walhalla.

Heute 8½ Uhr zum letzten Mal:

Sodom und Gomorrha.

Ab morgen:
Der Film der unerreichten Sensationen

Taifun

SOS. SOS. SOS.

Großer amerikanischer Superfilm d. Ufa in **7 spannenden** Akten.
Spielt in der Südsee u. in San Francisco.
In der Hauptrolle die bildhübsche
Dorothy Philipps.
Aufnahmen von bisher noch nicht gezeigter Vollendung u. eindrucksvoller Wirkung.

Den Anfang macht die neueste Chapliniade in 2 Akten:

Chaplin als Pfandleiher.

Beginn 4, 6 und 8¼ Uhr.

K.-P.

Tanz-Palais

Vom 16.—30. September 1923:

Das neue Programm

sowie das berühmte

Tanz-Orchester

Frederik Volkmann

von der

Königin-Bar am Kurfürstendamm.

Voranzeige!

Donnerstag, 20. September:

Drunter und drüber

unter Mitwirkung der gesamten Künstlerschar.

Kristall-Palast

Das führende u. vornehm. Lichtspielhaus Wiesbadens
Schwalbacher Straße 51 :: Fernsprecher 829
Direktion: ARNO BLUM.

Letzter Tag!
Ein Sonderereignis für Wiesbaden!

FRAUENMORAL

(Eine Frau mit Vergangenheit)
In der Hauptrolle:
Edith Heuss u. Willy Kaiser-Heyl.
Drama in 5 Akten.

Voranzeige!
Ab Donnerstag, den 20. Sept. 1923:
Uraufführung für Süddeutschland!

Das Abenteuer von Sagossa

Schauspiel in 6 Akten.
Hauptdarsteller:
Maria Minkenty, Ilona von Mathlasovszky
Heinrich Schroth, Ernst Rückert.
Wilh. Diegelmann, Margit Barney.

Die unterm 10. Juli ds. Js. von uns ausgegebenen

Gutscheine

Nr. 1—1000	über M.	500 000
Nr. 1—3000	„ M.	1 000 000
Nr. 1—9000	„ M.	2 000 000
Nr. 1—10000	„ M.	5 000 000
Nr. 1—10000	„ M.	10 000 000

gelangen ab heute
bei unserer Hauptkasse, sowie bei der Darmstädter und Nationalbank, Zweigniederlassung Biebrich a. Rh.

zur Einlösung!

Eine Einlösung nach dem 15. Oktober erfolgt nicht mehr und werden ab diesem Tage die obenangeführten Gutscheine für ungültig erklärt. **Unsere Gutscheine über M. 50 000 000 behalten bis auf weiteres ihre Gültigkeit.**

Portland-Cement-Fabrik
DYCKERHOFF & SÖHNE
G. m. b. H.
Amöneburg bei Biebrich a. Rh.
F401

Park-Unternehmen

Wilhelmstraße 36. Direktion: **H. Habets.**

Park-Bar
Vornehme Abend-Unterhaltung.
Ab 9 Uhr:
Jazz-Band.

Park-Kabarett
Nachmittags-Tee 5 bis 7 Uhr.
Abends ab 9 Uhr:
Auftr. erster Künstler. :: Jazz-Band.

Park-Diele
Ab mittags 5 Uhr:
Jazz-Band.

Park-Kaffee
Restaurant, Café u. Bodega in großem Stile.
Künstler-Kapelle.

Markt-Schenke
Neben-Eingang: Am Markt.
Bürgerliches Restaurant.
Menu zum billigsten Preise.

Das berühmte

Münchner Schrammel-Künstler-Trio

Furthner, Steurer u. Endres

kommt heute Mittwoch, den 19. September

und gibt täglich wieder seine stimmungsvollen heiteren Abendkonzerte.

Klein-Europa, Langgasse.

Park-Diele

Wiesbaden, Wilhelmstraße 36,1
Direktion: **H. Habets.**

Täglich ab 5 Uhr nachmittags:
Elles beliebte Jazz-Band
Kaffee / Tee / Biere / Weine / Mischgetränke usw.
zu angemessenen Preisen

Jeden Donnerstag abend, ab 10 Uhr:
Großer Gesellschaftsabend mit Park-Überraschungen

Privat-Bankgeschäft

in **Mainz,** in **zentraler Lage, mit mehreren vorzüglich gelegenen Nebenstellen,** ist aus **familiären Gründen** gegen **Edelvaluta** baldmöglichst zu verkaufen. Einrichtungsgegenstände werden komplett überlassen. Offerten unter **Nr. L. 19271** an die **Ann.-Exped. D. FRENZ, G. m. b. H., Wiesbaden.** F10

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1, am Kochbrunnen.

Das Geheimnis von Schloss Ronay!
Film in 6 Akten.
In der Hauptrolle: Bruno Kastner.

Drüber und drunter!
Eine echt amerik. Groteske in 2 Aufzügen.
Anfang 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr.

Schwalbacher Hof

Emser Straße 44.
Heute ab 8 Uhr:
BALL
mit dem beliebten
Indianola-Jazz-Band.
Eintritt frei. Getränke nach Belieben.

Café Ritter

Unter den Eichen
Morgen Donnerstag ab 8 Uhr: Ball.
T. C. A.

Wintergarten

Täglich ab 8 Uhr:
Die beste Tanzkapelle Wiesbadens.
Jimmi's Jazz-Band

Gesangunterricht *Atemtechnik Stimmbildung*
Methode Prof. Eugen Hildach, Frankfurt/M.
Else Schumann
Konzert- und Oratoriensängerin
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 74, III.
Sprechstunden: 2—4 Uhr.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein E. V., Wiesbaden.

Donnerstag, den 20. September 1923, abds. 8 Uhr, in d. Aula des Lyzeums II am Boseplatz:
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Festsetzung des Beitrages. 2. Die neuen Wohnungsgesetze. 3. Stellungnahme zu den neuen städtischen Steuern u. Gebühren-Erhöhungen. 4. Verschiedenes
Der Vorstand.
Mitglieder-Karten vorzeigen. Zur Deckung der Kosten wird am Saaleingang ein Beitrag erhoben. F365b

---

Thalia

Der große Erfolg!

LYA MARA

die in Fachkreisen anerkannt **beste** und **beliebteste** Filmdarstellerin in ihrem neuesten Film

Katjuscha Maslowa

nach Motiven des Tolstoi'schen Romans
„Die Auferstehung":

Beginn der Vorstellung 4, 6 und 8¼ Uhr.

Geschäftl. Empfehlungen

Transporte
mit Schnell-Lastwagen
(bis zu 30 Zentner)
werden ausgeführt. Adr. im Tagbl.-Verl. Uk

Damen können ihre eig.
Hüte und Pelze
anfert. u. fachm. Leitung. Adr. im Tagbl.-V. Um

Erstklass. Anfertigung mod. Damen- u. Herrenwäsche. Tadelloser Sitz. Beste Näharbeit. Schmidt, Werderstraße 9, 4.

Perfekte Schneiderin hat noch Tage frei. Off. unter **E. 449** an den Tagbl.-Vl.

Staats-Theater

Kleines Haus.
Donnerstag, 20. September.
Bei aufgehoben. Stammkarten
Zum ersten Male:
Philotas.
Trauerspiel in 1 Akt von Lessing.
Attalus, König Dr. P. Gerhards
Strato . . . . Walter Zollin
Philotas, gefangen O. Wallmann
Parmenio . . . . Paul Wiegner
Hierauf:
Zum ersten Male:
Die Laune des Verliebten
Ein Schäferspiel in 1 Akt von Goethe.
Egle . . . . . Helga Reimers
Amine . . . . Johanna Mund
Lamon . . . . Paul Breitkopf
Eridon . . . . . Gustav Albert
Nach „Philotas" 12 Min. Pause.
Anfang 7.30, Ende etwa 9.30 Uhr.

Im Großh. Saale des Kurhauses
Tiefland.
Musikdrama in einem Vorspiel u. 2 Aufzügen nach A. Guimera von Rudolf Lothar. Musik von Eugen d'Albert.
Sebastiano . . . . Max Roth
Tommaso . . . A. Moisalewicz
Moruccio . . . . Fritz Mechler
Marta . . . . Martha Sommer
Pepa . . . . . Else Erichsen
Antonia . . . . Käthe Wiedey
Rosalia . . . Elisabeth Schmidt
Nuri . . . Th. Müller-Reichel
Pedro . . . . . Fritz Scherer
Nando . . . . . Heinz. Schorn
Der Pfarrer . . . Peter Lade
Das Stück spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tiefland von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen.
Nach dem Vorspiel findet keine Pause statt; nach dem ersten Aufzuge tritt eine Pause von 15 Minuten ein.
Musik. Leitg.: Prof. Mannstaedt.
Anfang 7, Ende geg. 9.45 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 20. September.
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Musikdirektor Herm. Irmer.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Im Hochland, Ouvertüre von N. W. Gade.
2. Melodie von A. Rubinstein.
3. Ballettmusik aus „Rienzi" von R. Wagner.
4. Trau, schau, wem, Walzer von Joh. Strauß.
5. Ouvertüre zu „Der Schmied von Ruhla" von Fr. Lax.
6. Morgenlied von F. Schubert.
7. Fantasie aus „Mignon" von A. Thomas.

Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Fidelio" von L. v. Beethoven.
2. Fantasie aus „Die Zauberflöte" von W. A. Mozart.
3. Impromptu, C-moll von F. Schubert.
4. Großes Duett (vierter Akt) aus „Der Troubadour" von G. Verdi.
5. Ouvertüre zu „Genoveva" von R. Schumann.
6. Fantasie aus „Der Freischütz" von C. M. v. Weber.

Abends 8 Uhr im kl. Saale:
Wiederholung des
Experimental-Abend
Fred Marion,
d. Weltmeister d. Okkultismus.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Gesucht

1 Nähfräul., je 1 Wasch-, Zimmer- u. Küchenmädch. Hotel „Spiegel", Kranzplatz.

Geübte Flickerin

ins Haus gesucht. Off. u. F. 441 an den Tagbl.-Vl.

Bess. Frau od. Fräulein 2mal wöchentlich nachm. 2 St. für Flickerei gesucht. Off. u. U. 442 Tagbl.-Vl.

Platzanweiserin

gesucht.
Thalia-Theater.

Hauspersonal

Erf. Köchin

für kl. Villenhaush. bei hohem Lohn u. bester Verpflegung gesucht. Angeb. u. F. 442 Tagbl.-V

Zuverlässige Köchin

bei sehr gutem Gehalt u. Verpfleg. für Geschäftshaus gesucht, für ganz od. tagsüber. Keine Hausarb. Offerten unter T. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin od. Stütze und Hausmädchen

mit guten Zeugnissen in 3-Pers.-Haushalt gesucht. Hoher Lohn. Gute Verpflegung u. Behandlung. Vorzustellen v. 2—8 Uhr Rosbacher Straße 36, 1.

Kinderlose

alleinst. Frau

für kl. Villenhaush. als **Köchin** gesucht. Hohe Vergütung. Sch. Zimmer. Angebote unter D. 444 an den Taghlatt-Verlag.

Jüng. aeb. Stütze für Villenhaushalt gesucht Parkstraße 40

Mädchen

das kochen kann, in kl. Haush. (3 Pers.) bei hoh. Lohn gesucht. Näheres Mainzer Straße 2.

Besseres Mädchen in kl. Villenhaushalt ges. Martinstraße 16.

Ordentliches

Hausmädchen

bei hohem Lohn gesucht.
Konditorei Nerbel, Kirchgasse 78.

Gesucht zu sofort Alleinmädchen. Lohn in Franken.
Pension Rheingold, Lanastraße 9.

Tücht. Mädchen

welches gut kochen kann (keine Hausarbeit) gegen hohen Lohn u. beste Verpflegung gesucht. Hausmädchen vorhand. Jeden Sonntag frei.
Rheinstraße 77, Part.

Anständiges zuverlässiges

Mädchen

für kleinen Haushalt ges. Lohn, Bierstadter Höhe 10.

Zuverl. Alleinmädchen oder **einfache Stütze** für kleinen Haushalt bei gut. Behandlung, Verpflegung u. zeitgemäßem Lohn sof. ges. Frau Dir. **Eisenlohr,** Sauerthaler Str. 15, P.

Tücht. Alleinmädchen für kl. Haush. für gleich od. später bei hoh. Lohn ges. Reg.-Baumeister **Heß,** Luisenplatz 4.

Hausmädchen

für 6 Wochen z. Aushilfe bei hohem Gehalt gesucht.
Gut Adamstal.

Bessere zuverl. Persönlichkeit vormittags f. alle Hausarbeit bei hohem Lohn u. Mittagessen gesucht. Näheres Scharnhorststraße 32, 3 St., von 2—4 Uhr nachm.

Monatsfrau 3mal wöch. 2 Stunden gesucht Seerobenstraße 31, 2 r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tücht. bilanzs. Buchh. für amerikan. Journal stundenweise sof. gesucht. Vorstell. Freitag 10—12. **M. A. Seel,** Dotzh. Str. 6.

Zum Einrichten

der Gesch.-Bücher (amerik. Journal) geeignete Verl. gesucht. Off. mit Angabe gew. Verg. unter M. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

für kaufm. Büro einer A.-G. gesucht. Näheres
A. Racke, Richard-Wagner-Str. 34.

Gewerbliches Personal

Ja. Leute, die zur See fahr. woll., erh. schriftl. Aufklär. u. Rat. **Harms, Hamburg 19,** S. 21, Bellealliancestraße 17, Lad.

Zwei Männer

m. 4 Ztr. stark. Wagen ges. Off. u. D. 438 Tagbl.-Vl.

Diener

unverheir., bestempf., zuverlässig, mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut, gegen gute Bezahl. zum 1. November gesucht. Angebote unter A. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Hauspersonal

Kinderschwester sucht Stelle per 1. Okt. Off. u. E. 16622 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden. F 10

Gebildetes jg. Fräulein wünscht nachm. Betätig. a. B. zur Unterhalt. einer Dame oder eines Kindes. Spricht etwas Englisch u. Franz. Off. unter M. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. geb. Witwe, tüchtig in Küche u. Haushalt, sucht selbständige Stelle. Off. u. G. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Für ja. Mädchen a. gut. Hause wird Stellung als

Haustochter

a. zu Kindern mit Gehalt ges. Off. W. 437 T.-Verl.

In Haus und Küche gründlich erfahrene jüng.

Stütze

sucht Stellung. Bedingg.: beste Behandl., Famil.-Anschluß, hoher Lohn. Aug. Z. 433 Tagbl.-Verl.

Mädchen

das gut nähen u. kochen kann, sucht Stelle bei Ausländern. Off. mit Gehaltsangabe unter H. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein

sucht Stellung als Stütze in kinderlosem Haushalt. Off. u. W. 440 Tagbl.-Vl.

Zwei Freundinnen

suchen Stellung in einem Herrschaftshaus, a. liebst. bei Ausländern, p. 1. Okt. Off. u. Z. 434 Tagbl.-Vl.

2 ehrliche Mädchen

vom Lande suchen Stelle bei Ausländ. oder in gut. Hause als Hausmädchen, im Haushalt erfahr., sof. oder später.
Feldstraße 1, 1. Stock.

Mädchen, 18 Jahre, sucht Stelle, um sich mit allen häuslichen Arbeiten vertraut zu machen, a. liebst. bei Ehepaar mit 1 Kind. Offerten unter H. 440 an den Tagbl.-Verlag.

In welchem Hotel

oder **Pension** kann junges

Fräulein

an 3 Wochentagen das Kochen erlernen? Offerten unter L. 437 an den Tagbl.-Verlag.

17jähr. gebild. Mädchen sucht Aufnahme in gebild. Familie bei Fam.-Anschl., zur Gesellschaft u. Stütze der Hausfrau, wo es sich im Haushalt weiter ausbilden kann. Sprachkenntn. vorhanden. Offerten unt. H. 441 an den Tagbl.-Vl.

Junge best. Frau, etwas Franz. spr., sucht nachm. Kinder auszuf., a. liebst. bei Ausländern. Off. u. F. 440 an den Tagbl.-Vl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Pens. mittlerer Beamter

52 Jahre, sehr rüstig, sucht passende Beschäftig. in Bank, Büro od. einem sonstig. größeren Betrieb. Event. Einarbeitung geg. geringe Vergütung. Gute Referenzen. Offerten unt. L. 442 an den Tagbl.-Vl.

Jeune homme française,

23 ans, causant parfaitement anglais et espagnol et un peu d'allemand, cherche un emploi de préférence dans une banque. Offres sous **D. 439** au Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

a. d. Z. bei einer hiesigen Lebensmittelgroßh. tätig, sucht entsprech. Stell. bei einem gröss. Werke oder Unternehm. zw. weiterer Fortbildung. Gute Zeugnisse u. Referenzen vorh. Off. u. W. 441 Tagbl.-V.

Tüchtige

Heim-Büglerin

für **bessere Damenwäsche** von Wiesbadener Wäschefabrik

gesucht.

Offerten unter K. 438 an Tagbl.-Verl.

Jüngeres Fräulein

als Stütze der Haushälterin und Weißzeugbeschließerin für hi.sig s Hotel u. Badhaus gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter **U. 438** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Größeres industrielles Werk in Mainz sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einige

Meister.

Energievolle Herren im Alter unter 40 Jahren, welche mit Arbeitspersonal umzugehen verstehen (Vorkenntnisse nicht erforderlich), wollen ausführliche handgeschriebene Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild einreichen unter **B. 1796** an Ann.-Exped. **D. Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden.** F 10

Reisender gesucht.

Lebensmittelgroßhandlung sucht zum bald. Eintritt durchaus

tüchtigen Reisenden.

Offerten mit Zeugnisabschriften unter **J. 440** befördert der Tagbl.-Verlag.

Bankbeamter

sucht Stellung auf einer hiesigen Bank. Offerten unter **T. 432** an den Tagbl.-V.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Für Bank einger. Räume, beste Lage, zu vm. Off. u. T. 441 Tagbl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.

Vermittlung

eleg. möbl. Wohn. u. Zim. Adelheidstraße 37, 1. Vermieter frei.

Möbl. Wohnungen, Zim. Mauthe, Luisenstr. 16

Möbl. Zimmer, Mans. 2c.

Zwei möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit gegen Verköstigung einer einz. Dame oder Herrn. Gef. Offerten unter K. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Schlafzim.

südl. Lage, mit 2 Betten, nebst Wohnsalon, sofort zu verm., ev. mit Verpflegung. Auskunft im Tagbl.-Verlag. U1

Mietgesuche

Ich sende Ihnen kostenl. Miet. Mauthe, Luisenstr. 16

3—4 möblierte Zimmer

mit Küchenbenutzung zu mieten gesucht, möglichst auch Bad. Angebote unter F. 434 an den Tagbl.-Vl.

Ausländer.

Zwei Damen suchen

möbl. Wohnung

2 Schlafzim., Salon, mit Küchenbenutzung. Off. u. S. 437 an den Tagbl.-V.

Bis ca. 1 Milliarde zahlt Ausl. f. üb. Winter für 2 Schlafzim., 4 Betten u. gemütl. Eß-Wohnzim. u. Küchenb. in frdl. Lage. O. Engel, Adolfstraße 7.

Russisches Ehepaar

sucht ein oder zwei

gut möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung, in Nähe des Zentrums. Off. u. S. 433 an d. Tagbl.-V.

Ehepaar, geschäftstüchtig, sucht **2 gut möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit, evtl. 1 leeres Zimmer dabei, in gutem Hause. Offerten u. S. 435 an den Tagbl.-Vl.

Ein möbliertes Zimmer

mit 2 Betten zu mieten gesucht; nur Nikolasstr., Rheinstr., Goethestraße, Schlichterstraße, Herrngartenstraße, Adolfsallee, Adelheidstraße, Albrechtstraße. Offert. u. E. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. Mädchen sucht

einfach möbl. Zimmer

(event. Mansarde). Off. u. D. 437 Tagbl.-Verlag.

Wohn. u. Schlafzimmer etwas Küchenbenutz., von kinderlosem Ehepaar ges. Off. mit Preisangabe u. S. 438 Taghlatt-Verlag.

Anständ. sol. ja. Mann sucht per sof. oder später

gut möbl. Zimmer.

Off. mit Preisangabe u. G. 442 Tagbl.-Verlag.

Junge Frau sucht für 1—2 Monate

möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung geg. gute Bezahlung. Angeb. u. K. 439 Tagbl.-Verlag.

2 junge Herren suchen

schön möbl. Zimmer

mit 2 Betten. Offert. m. Preisangaben u. E. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr

sucht für sofort, Nähe der Landesbibliothek, behaglich eingerichtetes

Wohn- und Schlafzimmer

möbl. mit Pension. Ausf. Angebote unter D. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Drei gut einger. möbl. Zimmer u. Küchenbenutz. von ausländ. Familie gesucht. Offert. m. Preis an Wohn.-Nachw.-Büro **Lion u. Cie.,** Bahnhofstraße 8.

Frau, 29 Jahre, sucht

möbl. Zimmer

gegen gute Zahlung. Off. u. G. 438 Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht

möbl. Zimmer

geg. gute Bezahlung. Off. u. K. 440 Tagbl.-Verlag.

Suche schön möbliertes Zimmer (elektr. Licht). Nähe Bahnhof bevorzugt. Offerten unter G. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Ein od. zwei schön möbl.

Zimmer

mit separatem Eingang per sofort gesucht. Preis Nebensache. Offerten unt. K. 441 an den Tagbl.-Vl.

Junges Ehepaar

sucht Nähe Bahnhof **einf. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** mit 2 Betten, etwas Küchenbenutz. Off. unter E. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer

oder leere Mansarde geg. Hausarbeit gesucht. Off. u. K. 439 Tagbl.-Verlag.

Ein leeres Zimmer (auch gegen Hausarbeit) gesucht Offerten unter E. 442 Tagbl.-Verlag.

Hohe Belohn. wer mir

leeres Zimmer

mit Küche nachweist. Off. u. W. 432 Tagbl.-Verlag.

Suche leeres Zimmer oder Mansarde z. Unterstellen von Möbeln. Off. u. T. 436 Tagbl.-Verlag.

Ja. kinderl. Ehep. sucht

leeres Zimmer

oder Mansarde mit Kochgelegenheit. Offerten u. S. 431 an den Tagbl.-V.

Leeres Zimmer mit Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Off. unt. E. 435 Tagbl.-Verlag.

Wer gibt ein

leeres Zimmer

geschäftl. Zwecken (Lederbranche), möglichst im Zentrum. Parterre oder 1. Etage, gegen hohe Miete ab? Es kann auch evt. ein Ladenerker sein gegen 10 Proz. Verdienst. Off. u. U. 439 an den Taghlatt-Verlag

Kleiner Lagerraum

event. mit Garage u. Einfahrt, sofort zu mieten gesucht. Off. u. D. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Luftdicht verschließbarer Raum zur Aufbewahrung kostbarer Möbel zu mieten gesucht. Off. u. K. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht.

Ruhige Familie von 4 Personen sucht komfortabel

möblierte Wohnung

sofort zu mieten. Off. u. J. 441 a. d. Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Geboten wird:

Schöne sonnige 5-Zim.-Wohnung. Nähe Rinak.

Gesucht wird:

Sonnige 3-Z.-Wohnung mit Balkon, möglichst Bahnhofsnähe. Offerten u. S. 441 an d. Tagbl.-V.

Schöne 2 Zimmer

u. Küche, Vdh. Part., mit Gas u. Elektr., gegen eine 3- oder 4-Z.-Wohn. u. Küche, Vorderh., 1 o. ½ St., Nähe Gabelstr., zu tauschen. Umzugsverg., event. Abstand. Offerten u. U. 440 Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!

Wegen Beinleiden suche 2- oder 1 Zim. u. Küche, im Stock, auch Htb. Gebe sehr gemütl. Wohn. aus 2 Zim. u. Küche best., im Abschluß, Vdh., Frontsp. in rubig. Haus. Offert. u. U. 437 an den Tagbl.-V.

Tausch.

Darmstadt — Wiesbaden. Biete 3-Z.-Wohn., mit Küche, Keller und Mans. in Darmstadt für gleiche Wohnung in Wiesbaden. Off. u. F. 437 Tagbl.-V.

Wohnungstausch!

4-Zimmer-Wohnung

Emser Straße gegen gr. 4- oder 5-Z.-Wohnung **zu tauschen.**
Offerten unter B. 438 an den Taghlatt-Verlag.

Wohnungstausch!

Tausche m. ger. 5-Zim.-Wohn. am Ring (3 Balk., 3 Keller u. 2 Mans.) geg. schöne 3-Z.-Wohn., in nur gut. Hause. Offerten u. J. 439 Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Devisen-Kredit zu kulant. Bedingungen v. Selbstgeb. ausleih. ar. Off. u. T 442 Tagbl.-V

Mk. 30 000 3½ % od. 4 % Nassauische Landesbank-Schuldverschreibungen zu 100 000 % und **Mk. 30 000 4% unverlosb. Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank-Pfandbr.** zu 100 000 %

zu kaufen gesucht.

Offerten unter S. 439 an den Taghlatt-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Neuerbautes Haus

mit freier Wohn., Lagerräume, Keller, Garage, für 80 000 Francs direkt vom Eigentümer zu verk. Offerten unter J. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Haus Güter m. freien Räum. usw. **25 000 Goldmark.** Pension, Villa, Café, Geschäfte 2c. d. **Mauthe,** Luisenstr. 16.

Immobilien-Kaufgesuche

Haus mit Restaurant

od. kl. Hotel, freiwerdend bevorzugt, zu kaufen gesucht. Offerten u. H. 442 an den Tagbl.-Verlag.

DURCH REKLAME-

Drucksachen der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei fördern Sie Ihr Geschäft und erzielen **HOHEN UMSATZ!**

Gute erststellige Hypotheken

auf Rentenhäuser, Beleihungsgrenze 60 Prozent der Feldgerichtstaxe, mit **hoh. Aufgeld** zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter **E. 441** an d. Tagbl.-Verlag.

Ausbaufähiges Fabrikations-Unternehmen sucht

stillen oder tätigen Teilhaber

mit größerem Kapital, am liebsten deutschsprechenden Ausländer. Off. u. J. 437 a. d. Tagbl.-Verl.

Rheingau, ¾ St. v. Stat. u. Dampfer, **schönes Haus** mit 6 Zim., Küche, Bad usw., guter Weinkeller für 25 St. u. **sehr groß. Raum,** für Büro usw., im ganzen **125 Ruten,** für nur 8500 Goldmark sofort zu verk. **D. Engel, Adolfstraße 7.**

Haus

mit großen trockenen **Lagerräumen**

v. Besitzer selbst **zu kaufen gesucht.** Zahlung nach Wunsch. Offerten u. **M. 442** an Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Eleganter Tuchmantel

Gr. 44, für 50 Goldmark, neue Maßhalbschuhe (Gr. 37) abzug. **Köddermann,** Adolfshöhe, Römerweg 2.

Zu verkaufen 3 Paar

Reitstiefel

schw. u. braun, Gr. 43 u. 44, pr. Boxcalf, u. tadellos erh. mit Sporen. Anzus. vormitt. von 9—12 Uhr Frankfurter Straße 27.

Occasion.

Echt amerikan. Kleiderkoffer, Fabrikat „Button" zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Un

Für die Reise!

Großer Handkoffer für Kleider oder Wäsche abzugeben. Pr. 25 Francs oder 5 Goldmark. Karo, Moritzstraße 26, 3.

Zwei Facettenspiegel für Schränke passend, zu verkaufen im Laden Wagemannstraße 16.

Tonnengarnitur, 20teilig, Sano-, Soda-, Seife-Tonnen, alles neu, preiswert zu verkaufen Göbenstraße 4, 1 r.

Guterh. eis. Kinderbett nebst Matratze zu verk., evt. auch ohne Matratze. Nerotal 15.

7/17 Adler

äußerst preisw. zu verk. Garage Bretine.

Gebr. Kinderkastenwagen billig zu verk. **Schäfer,** Platter Straße 26.

Eine Patentachse mit 2 Rädern, Tragkraft 35 Zentner, zu verk. Scherf, Schulgasse 7.

Einige Apfelweinfässer (110 Liter) im Auftrag zu verk. Oranienstr. 27, Hof.

8—10 Ztr. Zement verk. unter Tagespreis ab. 6—9 nachm. **H. Dietmann,** Wielandstraße 12, H. P.

Kaufgesuche

Anzug für große schlanke Figur von Privat zu kaufen gesucht. Off. T. 439 T.-Verl.

AUTOS

14/30 PS. BENZ
8/22 PS. FAFNIR
9/12 PS. HARLEY
Davidson-Motorrad mit Beiwagen
alles fahrfertig und sehr preiswert **zu verkaufen.**
Besichtigung lohnend.
DAVID, Kreuznach, Ludendorfstraße 11.

Obacht! Kenner — Züchter — Liebhaber! **Obacht!**

Eine hellgelbe **deutsche Dogge,** erstkl. Tier, **ohne** jeden Fehler! bester **sicherster Schutz- u. Renommierhund,** passend für jeden Zweck, äußerst zimmerrein, Zwinger u. Kette gewöhnt, kinderlieb, geflügelfromm — **Deutsche Boxer,** goldgelb, **beste** Tugenden, auf den Mann dressiert, **einwandfrei** in jeder Beziehung — ein **Coker-Spaniel,** weiß und braun, mit **einwandfreiem** Stammbaum, 4 Stück **deutsche Schäferhunde,** wolfsgrau — schwarz u. gelb und silbergrau — **Mannheimer Zweigspitze** und **Rehpinscher, 1 Peking-Hund** und **Toy-Spaniel** verkauft im Auftrag

August Fehr, Dompteur u. Berufsdresseur, **Hallgarter Str. 6, Hth. Pt. r.**

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 werden in der Zeit vom 21. bis 28. Sept. 1923 folgende Fluchtlinienpläne im Dienstgebäude Kleine Wilhelmstraße 3, Erdgeschoß, Zimmer 6, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt:

1. Fluchtlinienplan für das Gelände „Bierstadter Berg".
2. Fluchtlinienplan von dem Gelände zwischen der Frseniusstraße und Idsteiner Straße in den Distrikten „Am Geisberg", „Alter Geisberg" und „Geisberg".
3. Fluchtlinienplan von dem Gelände nördlich der Dotzheimer Straße, Distrikte „Hollerborn" und „Unter Hollerborn".

Wiesbaden, 18. September 1923. F326

Der Magistrat.

Große Mobiliar-Versteigerung

Morgen Donnerstag, 20. September,

vormittags 9½ Uhr (durchgehend ohne Pause), versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

nachverzeichnete **sehr guterhaltene** Mobiliar-Gegenstände usw., als:

Elegantes Eichen-Büfett, Nußb.-Vertiko, Nußb.-Damenschreibtisch, Nußb.-Pfeilerspiegel m. Trumeau, 1- u. 2tür. Nußb.- und lackierte Kleider- u. Weißzeugschränke, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, ovale u. viereckige, Auszug- u. andere Tische, Nipp-, Servier-, Spiel-, Rauch- u. Bauerntische, 6 Eichen-Stühle mit geflochtenen Rücken, div. andere Stühle, Spiegel aller Art, Etageren, Schülerpult,

Sofa, 4 Sessel, Sofa, 2 Sessel mit Mokettbezug, 3sitz. Plüschdiwan, einz. Polstersessel, Nußb.- u. eis. Betten m. Roßhaarmatratzen, einz. Matratzen, Federbetten und Kissen, Teppiche u. Vorlagen, Wanduhren, Barometer, elektrische Tischlampen, elektrische Lüster und Zuglampen,

sehr gute Nähmaschine,

alte sehr wertvolle Oelgemälde, Aquarelle, Kupferstiche und sonstige sehr schöne Bilder,

prachtvolles Bild in holzgeschn. Goldrahm. (handgestickt) 90×135, **japanische Vasen, sehr feine Nipp-, Dekorations- u. Aufstellgegenstände,** 150 Künstlerphotographien und Reise-Ansichten,

Silber- u. versilberte Gebrauchs-Gegenstände, Service, versilb. Weinkühler, versilb. Kakesdose, vergold. Eierschere, Kristalle, Wein-, Sekt- und andere Gläser, Majolika-Blumentöpfe, sehr gutes Opernglas,

18 Fenster Vorhänge, Rouleaus u. Portieren, 4 kompl. Messing-Garnituren, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Teppichkehrmaschine,

sehr gutes Weißzeug, als: Bettücher, Plumeau u. Kissenbezüge, Bettdecken, Tischdecken,

fast neues Adler-Herrenfahrrad mit Freilauf u. Rücktrittbremse, Satteltasche mit Inhalt, Gamaschen, Kettenrad, 2 Felgen, Luftpumpe, Fahrradständer, Fahrradschutzhülle, Fahrradversandkorb, Fahrradlaterne, Satteldecke,

2 fast neue Rießner-, Amerikaner Oefen mit Majolika (reich vernickelt), Ofenvorsetzer, Ofenschirme, 7 m Ofenrohr u. Knie,

Badewanne, Waschgarnituren, Toiletteneimer, Küchenschrank, Anrichte, Tische und Stühle, Vorratsschränke, Eisschrank, Fliegenschrank, Ablaufbrett, Gasherd mit Tisch, Kochkiste, Leiter, Wagen mit Gewichten, Weinfilter, 3 Weinfässer (42 u. 18 l), Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung während der Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt u. öffentlich angest. Auktionator

Wellritzstraße 22

Gegr. 1897. Telephon 2448.

Ab heute nachmittag Verkauf von etwas reifen

Harzer Käsen

Wege, Roonstraße 13.

P101

Kaufgesuche

Deutsche Dogge od. Neufundländer oder sonst gr. Rasse zu kaufen od. gegen erstklass. Schäferhund zu tauschen gesucht. Sauer, Kaufm.-Erholungsheim.

Reinrass. zimmerreiner **Dackel, Schnauzer o. Fox,** 1—2 Jahre alt, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Pr. u. W. 438 Tagbl.-Verlag.

Brillanten, Platin, Gold, Silber

verkauft man nur beim

Juwelier und Goldschmied

Fr. Lehmann

Kaiser-Friedr.-Ring 47.

Gewissenhafter Taxator. **Gegr. 1894.**

Empfehle meine Werkstätte.

Guterh. Abendmantel

für große starke Figur zu kaufen gesucht. Offerten u. D. 440 an den Tagbl.-Vl.

Herren-Raglan

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 437 an den Tagbl.-Vl.

SACHS-VILLATTE

Wörterbuch, kleine Ausg., antiqu. zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. L. 439 Tagbl.-Verlag.

Kleiner Stutzflügel

von priv. Hand gegen Goldmark auf Abzahlung **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter M. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu kaufen gesucht. Angeb. u. E. 440 Tagbl.-Verlag.

Piano

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. 368 an Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar

sucht sofort gegen höchste Bezahlung: 1 **komplettes Schlaf- und Eßzimmer,** event. auch Einzelmöbel, 1 Chaiselongue, Sofa mit 2 oder 3 Sesseln. **Rendel,** Bismarckr. 11, 1 r.

Kompl. Kinderbett

v. Herrschaft zu kauf. ges. Preis-Off. H. 438 T.-Verl.

1—2 guterhalt. saub. **Federdeckbetten**

u. 1 gebr. Kaffeeservice (6 Pers.) zu kauf. gesucht. Off. u. W. 439 Tagbl.-Vl.

Gebr. Küchenschrank

zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. E. 437 T.-Verl.

Guterh. Kinderlord

zu kaufen gesucht. Offert. u. D. 440 Tagbl.-Verlag.

Wäschemangel

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. G. 439 Tagbl.-Verlag.

Hilfsmotor- bezw. Kleinkraftrad

zu kaufen gesucht. Offert. u. B. 439 Tagbl.-Verlag.

Einkoch-Apparat

mit Gläsern zu kauf. ges. Off. u. T. 438 Tagbl.-Vl.

Ladentheke

zu k. gesucht. **Blumberg,** K.-Friedrich-Ring 43, 2.

Achtung!!

Gebrauchte Honig- und Marmeladen-Gläser, sow. **Rex-Gläser** kauft zu höchst. Preisen. Obsthaus **Paul Warkentin,** Goldgasse 1

Kaufe jedes Quantum

Roßhaare

(von 1 Pfund an) zu allerhöchsten Preisen. **Rendel,** Bismarckring 11, 1.

Oefen, Herde,

wenn auch reparaturbed., zu kaufen gesucht **Schlosserei Herber,** Schierstein. Straße 11.

Baumaterial

für Einfamilienhaus, wie Backsteine, Schwemmsteine, Bauholz, Treppen, Fenst., Türen usw., neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Sekt-Korken

zum höchsten Tagespreis kauft **Reibling,** Kleine Kirchgasse 4.

Zahle für saubere

Rheinwein-Flaschen

1 000 000 Mk. per Stück.

Ferd. Alexi,

9 Michelsberg 9.

Unterricht

Für Untertertianer des hies. human. Gymnasiums

Nachhilfe-Unterricht

gesucht. Off. u. L. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Bürgerl. Fräulein

sucht bei einer ält. Dame **engl. Stunden.** Off. mit Preis unter **B. 440** an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Gesang- und Klavierstunden

erteilt in u. außer dem Hause **Erna Landsberg,** Emser Straße 69.

Verloren • Gefunden

Brosche verloren.

Silberne Brosche mit Diamant vorige Woche verl. Hohe Belohnung in holländ. Gulden. Adresse Gustav-Freytag-Str. 4, 1.

Verloren.

Sonntag vorm. auf dem Wege nach Mainz, event. in den Straßenbahnen (Linie 6 u. 4) ein **Manschettenknopf** (mattgold, gehämmert, m. blauem Stein) verloren. Da Andenken, wird um Rückgabe geg. Belohnung gebeten. **von der Emden,** Sedanplatz 3, 1.

1 **Glacé-Handschuh,** schw., verl. Geg. Goldm.-Belohn. abzugeben. **Hotel Gordan,** Nikolasstraße 31.

Verschiedenes

Wer übernimmt

die Ausführung s. Legen von zirka 90 Quadratmtr.

Steinholz-Fußboden

2 cm stark? Material ist vorhanden. Offerten sind zu richten an Herrn **Ludwig Reb,** Kiehlstraße 6.

Wer kocht Filetneke aus? Offerten u. G. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Wer beizt u. poliert Möbel in oder außer dem Hause auf? Off. u. F. 438 Tagbl.-Vl.

Achtung!

Schuhe werden gefohlt, gefleckt, repariert, gegen Lebensmittel, Tabakw., Kleider u. Sachen aller Art. Offerten unt. L. 441 an den Tagbl.-Verlag

Kartoffeln gegen Briketts

zu tausch. ges. Zuschriften u. B. 441 Tagbl.-Verlag.

Guterhalt. Damenrad

gegen Lebensmittel ges. Off. u. B. 442 Tagbl.-V.

Tausche

echte Haarzöpfe, Haarschmuck gegen **Dörrfleisch, Eier, Kartoffeln, Holz od. Kohlen. Steiner,** Friseur, Herderstraße 18.

Parkettboden,

Abputzen und Reinigen geg. gebr. Anz. u. Schuhe Off. u. D. 442 Tagbl.-V.

Wer gibt für fast neue weiße **Lederstiefel** (39) ein Paar schwarze oder braune? Gef. Offerten u. U. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Waschmaschine gegen e. **Flaschenschrank** zu tausch. Off. u. S. 442 Tagbl.-V.

Vertausche oder verk.

12 Raummeter Stockholz. Näh. Tagbl.-Verlag. Us

Zwei bessere lebenslust.

Witwen

Anf. 30 suchen zwei vorn. gutsit. Herren, 35—45 J., zwecks Ehe. Offerten u. L. 440 an den Tagbl.-V.

Junger Mann

(Beamter), 32 Jahre, w. Bekanntschaft mit nettem Mädel oder Witwe zw. Heirat. Nur ernstg. Off. mit Bild unt. D. 441 an den Tagblatt-Verlag.

Junger Herr

wünscht Bekanntschaft mit gesundem liebenswürdig. jungen Mädchen (18 bis 21 Jahre) zwecks Heirat. Off. u. G. 436 Tagbl.-Vl.

C. Daniel

U. 414 bittet um Angabe der Wohnung. Offert. u. M. 411 Tagbl.-Verlag.

Große, sauber gehaltene

Briefmarkensammlung

möglichst nur Europa und Kolonien, in der Preislage

bis zu 1 Milliarde Mk.

gegen sofortige Barauszahlung

zu kaufen gesucht.

In Frage kommt jedoch nur eine Sammlung, deren Wert der angegebenen Summe auch tatsächlich entspricht. Angebote unter **W. 442** an Tagbl.-Verlag.

Diebstahl!

Die Person, die Dienstag mittag, zwischen 2 und 3 Uhr, in meinem Geschäft saß, den **Damen-Covercoatmantel mit Regenschirm** mitnahm, wurde **beobachtet** als sie durch die Faulbrunnenstraße ging. Dieselbe wird dringend ersucht, den Mantel sowie Schirm bei mir oder der Kriminalpolizei abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Konditorei Domm, Kirchgasse 48.

Derjenige,

der am Dienstagmittag 12¼ Uhr in dem Versteigerungslokal **Klapper,** Kleine Schwalbacher Straße, **die gelbe Brieftasche** an sich nahm, wurde mit verraten und wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung an einliegende Paßadresse innerhalb 48 Stunden abzuliefern, andernfalls Anzeige erfolgt.

Carlheinz

Die glückliche Geburt eines gesunden

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Heinz Mayer u. Frau

Gretel, geb. Müller.

Wiesbaden, 17. Sept. 1923. Z. Zt. Rotes Kreuz. Seerobenstr. 23, 1.

Nur wer sie kannte, kann es fassen,
Was wir nun müssen ziehen lassen
In eine bessere Welt, zu jenen lichten Höh'n,
Wo wir dereinst uns wiederseh'n.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am Sonntag abend 6 Uhr meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter

Frau Lony Irbinger

geb. **Dittmar**

unverhofft nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Georg Irbinger nebst Kindern.

Dotzheim, Schönbergstraße 4, **Kaltennordheim, München und Mühldorf a. Inn.**

Die Beerdigung findet am Donnerstagnachm. 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 14. d. M. verschied in St. Blasien, wo er Erholung nach schwerer Krankheit suchte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Bernhard Floersheim

Berlin

im 44. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Floersheim.

Wiesbaden, Metz, Hamburg, den 19. September 1923.

Die Beisetzung hat auf dem israel. Friedhof stattgefunden. Von Beileidsbesuchen wird höfl. gebeten absehen zu wollen.